DAV Deutscher Alpenverein

STUTTGART
alpin

APRIL 2013

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Hoch im Norden

Der DAV Felskader in Norwegen

Jugend im Alpincamp Ailefroide

Nachhaltigkeit

Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

ZIEHT EUCH WARM AN: TOTAL-RÄUMUNGSVERKAUF WEGEN UMZUG!

NUR NOCH BIS 13.04.2013 – SICHERT EUCH EUER SCHNÄPPCHEN!

20% BIS 50% AUF DAS KOMPLETTE SORTIMENT!

BLACK DIAMOND FACTOR 130
Skitourenstiefel
~~499,00 EURO~~
375,00 EURO

MAMMUT ALBARON JACKET MEN
Regenjacke
~~450,00 EURO~~
315,00 EURO

MOUNTAIN EQUIPMENT GLACIER 500
Daunenschlafsack
~~319,90 EURO~~
245,00 EURO

Alle Angebote nur so lange vorrätig.

Biwakschachtel Tübingen ▪ Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH ▪ Ammergasse 1/1 ▪ 72070 Tübingen
Telefon: (07071) 52570 ▪ E-Mail: info@biwakschachtel-tuebingen.de

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

BERGE IM WANDEL

Jahrtausende lang galt der Alpenhauptkamm als natürlicher Schutzwall vor den großen Kriegszügen zwischen Nord und Süd. Erst Hannibal wagte in der Antike das bislang Unvorstellbare mit seinem spektakulären militärische Manöver der Alpenüberschreitung nahe dem Aostatal. Erst Jahrhunderte danach eroberten die römischen Truppen nach Norden ziehend weite Teile Germaniens. Doch als Rückzugsgebiet, Weide- und Jagdrevier, wie auch zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung waren die Alpentäler und Übergänge wohl immer schon beliebt, was neuere Forschungsergebnisse rund um den Ötzi belegen. Danach, im späteren Mittelalter wandelte sich das Bild der Alpen von der Barriere zur Wirtschaftszone. Erze, besonders Silber oder Salz waren begehrte Güter, die vielerorts im großen Stil abgebaut, verarbeitet und durch die adligen oder kirchlichen Landesherren in den Handel gebracht wurden. Neben adligen und kirchlichen Grundbesitzern gehörten besonders die Augsburger Fugger zu den erfolgreichen Unternehmern während der Renaissance.

In der Folgezeit, in welcher der Alpenbogen als Handelsraum bereits gut erschlossen war, kam mit den Engländern eine neue Sichtweise auf die Berge, und ein neuer Begriff etablierte sich: „playground of europe“. Dies kurbelte den (Massen-)Tourismus an – prachtvolle Hotelpaläste wie in der Schweiz wurden für Sommerfrische und Wintergäste eröffnet. Die Berge waren zwischenzeitlich weniger Industrieort, wurden von den Tälern aus bestaunt und als sportliches Zielobjekt betrachtet. Gerade englische Bergsteiger waren es, begleitet von einheimischen Führern und Trägern, die höchste und schwierigste Gipfel weniger aus wissenschaftlichem Forscherdrang, sondern aus sportlichem Ehrgeiz heraus erklommen. Erinnert sei nur an die Erstbesteigung des Matterhorns oder der Grandes Jorasses.

Diese Begeisterung für den „Tummelplatz Alpen“ hält unterdessen unvermindert an, ein enges Netz von Fernwanderwegen und Mountain Bike Routen wurde geknüpft, spektakuläre Klettersteige wie auch ganze Sportkletterarenen wachsen nach. Städte, wie zum Beispiel Innsbruck, wachsen zu Ballungszentren, während sich Hochtäler entleeren. Mit der Alpenkonvention, ein völkerrechtlicher Vertrag zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen, will man die Erodierung von Menschenhand stoppen und den Naturraum, den Lebensraum und natürlich das Landschaftsbild erhalten. Gemessen am Umsetzungstempo dieser Konvention scheint die Aufgabe kaum lösbar, erfolgen doch unaufhörlich weitere technische Erschließungen mit Seilbahnen für die Tourismusindustrie.

Und die Alpen als Partner für die Energiewende? Verpassen bald zusätzliche Speicherseen und Windparks, wie nun am Brenner geplant, den Bergen wieder ein neues Gesicht? Wird es der sprichwörtliche „Kampf gegen Windmühlen“? In diesem Stuttgart Alpin können sie mehr dazu lesen. Arbeiten wir an unserem Bild der Berge.

Ihr

Roland Stierle (Vorsitzender)

ALPINISMUS

12 ... Gesellschaft und Politik
Ein Essay von Dr. Peter Grupp

NACHHALTIGKEIT

14 Zur Bedeutung eines Begriffs in der (Sinn-) Krise
Ein Essay von Prof. Heinz Röhle

8 SICHERE SETS
Nach Rückrufaktion umfangreiche Neuanschaffung von Klettersteigsets im Ausrüstungsverleih

BERGTOUREN UMWELTFREUNDLICH

18 Mit dem NUSS-Bus nach Arco

FAMILIEN AUF TOUR

20 Gipfelstürmer auf Abwegen

KLETTERN

22 „Achtung Stein“ – Der DAV Felskader Baden-Württemberg in Norwegen

BERGSTEIGEN

26 Die Theorie des Monte Pelmo – über das exponierte Ballband auf den Gipfel des Dolomitenklotzes

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Barbara Eisele, Andi Fichtner, Dr. Peter Grupp, Gisela Metzler, Wolfgang Müller-Hirsch, Michelle Müssig, Jochen Perschmann, Karl Rebmann, David Reiser, Prof. Heinz Röhle, Jochen Riegg, Miriam Schulz.
Jugendseiten: Jenny Bolsinger, Hanna Vischer, Dave Scholz, Fabian Soffel, Pia Streil, Tim Waldmann.
Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/34 22 400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank, Konto 14700 000 (BLZ 60261329)
BW-Bank, Konto 2077110 (BLZ 600 50101)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di. 8-19 Uhr
Mi. u. Do. 13-19 Uhr
Fr. 13-16 Uhr

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-48 auf Recycling-Papier

Titelbild: Jochen Perschmann bei der Erstbegehung von „Crack the Back“ (8c) Flatanger, Norwegen.
Foto: Tom Thudium

FORUM

6 Kurz notiert
Viertes Engelbergsteigen
7 Manfred Wolf – der Langläufer
Reel-Rock Filmtour
8 Literatur und Ausrüstung
9 Dank an Eugen und Inge Fischer
Dritter Albhaus RUN
Kletterveranstaltung: Draußen ist anders – von der Halle an den Fels
10 Kletterkader: Verlieren muss gelernt sein
11 Die Talentfördergruppe stellt sich vor
Junge Klettertalente gesucht

SERVICE

42 Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
44 Aktiv in unseren Gruppen
46 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
47 Mitgliederwerbung
48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
50 Unsere Verstorbenen

JUGEND

32 Editorial: Oh nein der Winter ist schon wieder vorbei!!!
Winterwochenende auf dem Mahdtalhaus mit den Aufsteigern
33 Lust auf Mountainbiketouren rund um Stuttgart?
Juniorengruppe mit neuem Leiter und neuem Schwung
34 Alpincamp in Ailefroide

VORSCHAU & TERMINE

40 Kurse im Kletterzentrum
49 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

KURZ NOTIERT

Bergfest im Klettergarten

Am 27. und 28. April startet wieder das traditionelle Bergfest im Klettergarten Stetten. Im atmosphärischen Rund der Weinbergfelsen trifft sich alles, was ein Faible für die Berge hat. Wie immer warten spannende Vorführungen der verschiedenen Gruppen aus der BG Remstal. Für Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt. Besucher werden gebeten, ihre Pkw zu Hause zu lassen oder im Tal zu parken.

Auch 2013 wieder langes Volltraufwochenende

Am Freitag und Samstag, 28./29. Juni findet am Albhaus wieder das große Volltrauf Kletterfest statt. Bereits zum achten Mal treffen sich Kletterer aus Nah und Fern bei Vorträgen, Musik, Wettkämpfen, um bis tief in die Nacht ihren gemeinsamen Lebensstil zu zelebrieren. Ganz sicher werden wieder sehr illustre Vortragsgäste mit dabei sein. Näheres zum Programm in der nächsten Ausgabe von Stuttgart Alpin.

Rock & Rail: Mit der Bahn zum Klettern

In einem neuen Faltblatt hat der DAV-Landesverband auf 20 Seiten attraktive Klettergebiete mit guter Bahnanbindung und kurzen Anfahrtswegen beschrieben. Eine Tour neben vielen anderen führt mit der Bahn von Stuttgart ins Donautal. Wo die Wege etwas länger sind, gibt es Vorschläge zur Anreise mit Bahn und Fahrrad oder Bus, etwa von Stuttgart zu den Hessigheimer Felsengärten oder auf die Lenninger Alb. Eine ausführlichere Vorstellung folgt im nächsten Heft. Download: www.alpenverein-bw.de.

Immer wieder beliebt in Leonberg, vor allem bei Kindern: Übungen am Seil

Viertes Engelbergsteigen

Die Bezirksgruppe Leonberg lädt am Sonntag, 5. Mai 2012, von 13 bis 18 Uhr wieder ein zu ihrem Aktionstag rund um den Bergsport am Engelberg. Start und Ziel ist wie bereits in den Vorjahren die Grillhütte auf dem Engelberg. Dort findet auch die Anmeldung und Ausgabe des Tourenheftes statt. Mitmachen dürfen alle Bewegungsfreudigen zwischen 5 und 99 Jahren, Paare und Familien ebenso wie Singles oder kleine Gruppen. Die Teilnahme ist kostenfrei, kleine Spenden werden gerne genommen.

Was wird geboten? Interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsportthemen und zu den örtlichen Gegebenheiten auf dem Engelberg, von dort entlang einer neuen Route durch die Altstadt und wieder zurück. Mitzubringen sind gute Laune, Mut und Experimentierfreude – einzusetzen beim Klettern sowie beim äußerst beliebten Prusiken auf einen Baum. Zum vielseitigen Angebot gehören auch eine Slackline und Übungen in Sachen Lawinensuche, Demonstrationen von Spaltenbergung und mehr. Auch in diesem Jahr sind die Aufgaben wieder so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Und, ganz wichtig: Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Leonberger Bergfreunden.

Den erfolgreichsten Mitspielern winken wieder attraktive Preise, überreicht im Rahmen der Siegerehrung nach 18 Uhr mit gemütlichem Ausklang bei der Grillhütte.
Für Essen und Trinken ist ab 13 Uhr gesorgt

Die Mitglieder der Leonberger DAV-Bezirksgruppe freuen sich wieder auf viele Mitspieler – auf neue Gesichter genauso wie auf „Wiederholungstäter“. Weitere Infos sowie eine Anfahrtsbeschreibung gibt es rechtzeitig unter www.dav-leonberg.de.

Gisela Metzler

Neben dem Sammeln von Viertausender-Gipfeln ist das Einfahren von Langlaufpokalen ein konstanter Faktor in Manfred Wolfs langer Bergsportkarriere

Der Langläufer

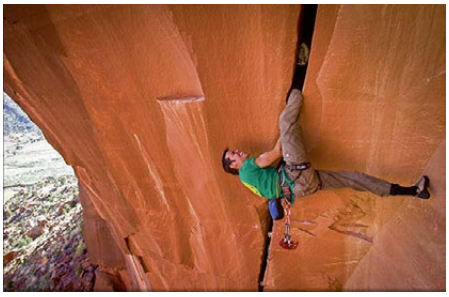
Manfred Wolf

Und wieder einmal stand er als Starter der DAV Sektion Stuttgart auf dem Treppchen – bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften 2013 in Baiersbronn am 2. März sogar ganz oben: Auf der 10-km Distanz in Freier Technik wurde der 75-Jährige Deutscher Meister seiner Altersklasse. Einen Tag später heimste er auf der 15-km-Klassik-Strecke die Silbermedaille ein. Mit diesen Erfolgen endete eine erfolgreiche Saison. Denn schon bei der Seniorenweltmeisterschaft im Skilanglauf, dem Master World Cup Cross Country Skiing im venetischen Assagio, hatte er innerhalb eines internationalen Starterfelds drei Vierte Plätze auf den 5-, 10- und 15-km-Distanzen in Freier Technik belegt, zusätzlich gekürt mit einer Bronze-Medaille als Wettkämpfer in der deutschen 4x5-km-Staffel.

Dass er auch auf den langen Distanzen topfit ist, belegte er beim Tannheimer Skitrail mit einem fünften Platz und einer Zeit von 2:19:32 auf der 35-km-Strecke in Freier Technik. Die Sektion Stuttgart gratuliert herzlich zu diesen Erfolgen und dankt für die großartige sportliche Vertretung.

Frank Böcker

Reel Rock Tour

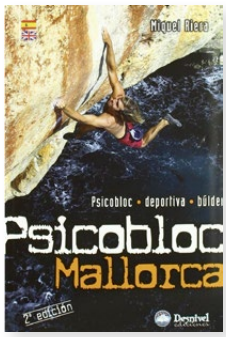


Ein Filmeabend ganz im Zeichen des Kletterns in all seinen Ausprägungen findet am 14. April um 21 Uhr im Kletterzentrum statt: Zum zweiten Mal gastiert die Reel Rock Tour auf der Waldau. Die Filme zeigen unter anderem Konrad Anker bei der Besteigung der Shark Fin am Mount Meru im indischen Himalaya, Alex Honnold bei schweren Free Solo Begehungen, Chris Sharma beim Kampf mit dem französischen Grad 9b+ im spanischen Katalonien sowie Tom Randall und Pete Whittaker in extremen amerikanischen Offwidth-Rissen. Eintritt: 10,- für Mitglieder, spannende Unterhaltung und Nervenkitzel garantiert.

Frank Böcker

INSELN UNTER DER SONNE

Frühjahrsklettern auf den Mittelmeerinseln
Austausch von Klettersteigsets im Ausrüstungsverleih



Was aus dem Mittelmeer ragt, ist felsig – welche Insel soll's denn sein?

Nach den sonnenarmen Monaten bieten die Ziele im Mittelmeer perfekte Bedingungen für wunderschöne Klettertage. Alle folgend erwähnten Führer sind im Büchereibestand vorhanden:

Reif für die Insel – aber welche?

Mallorca ist mehr als Ballermann und Schinkenstraße. Für Kletterer bietet es zahlreiche Gebiete. Führer gibt es von Rockfax und Desnivel ediciones, beide in englisch bzw. spanisch, mit Foto-Topos. Speziell fürs Deep Water Soloing gibt es einen Führer von Desnivel.

Ibiza: Auch hier läßt es sich ausgezeichnet klettern. Etwa 10 gut eingerichtete Klettergebiete offerieren ca. 500 Routen zwischen 6 und 150 Meter mit dem Schwierigkeitsschwerpunkt 6a bis 7a. Der Führer „Ibiza. Sportklettern auf Ibiza" (2008) vom tmms-Verlag sowie der Desnivel-Führer „Ibiza" (2009) beschreiben die Touren.

Korsika: Fürs Bouldern enthält „Corsica Bloc" vom Filigrane Verlag ausführliche Informationen. „Falaise de Corse" vom CRFFME-Verlag ist 2012 bereits in dritter Auflage mit 1700 Sportkletterrouten in 55 Gebieten erschienen. Vom deutschen Verlag topoguide.de gibt es den Auswahlführer „Kletterführer Korsika" mit 65 Touren im obligatorischen VI. Schwierigkeitsgrad. Für Mehrseillängenrouten ist der Führer „Grandes voies de Corse" von Thierry Souchard erschienen.

Sardinien: Bereits häufig angefragt, nun im Bestand der Bücherei ist die Neuauflage des bekannten „Pietra di Luna" von Maurizio Oviglia. Auf 608 Seiten werden in der fünften Auflage nun mit Foto-Topos die zahlreichen Gebiete beschrieben. Auf den nördlichen Inselteil spezialisiert ist „Arrampicare ad Alghero" von Corrado Conca (2007).

Sizilien: Über den südlichsten Teil Italiens infomieren uns zwei Führer. Vom italienischen Verlag Versante Sud ist 2012 in deutscher Sprache „Di Roccia di Sole" mit Ein- bis Mehrseillängenrouten erschienen. Der Immenstädter Gebro-Verlag hat 2012 die zweite Auflage von „Sicily-Rock, Sicilia – sport climbing" herausgegeben. Beide Führer decken die zahlreichen Neuerschließungen ab.

Kalymnos: Eine Insel für Kletterer! Auf 135 km² Inselfläche findet man in guter Kalksteinqualität fast 1700 Routen von 4a bis 9a in 64 Gebieten, umgeben von einem türkis blauen Meer. Der aktuelle Führer von Aris Theodoropoulus „Kalmynos" infomiert mit ausführlichen Beschreibungen und Foto-Topos auf 360 Seiten.

Malta: Malta, Comino und Gozo bieten Ein- und Mehrseillängentouren, Bouldern sowie Deep Water Soloing. Das Meiste findet man auf Malta selbst. Die Touren an den Küstenfelsen erreicht man meist über Abseilpisten, die anderen über kurze Zustiege. Der Umgang mit Keilen sollte vertraut sein, schwere Touren sind gebohrt. Im Führer „Malta Rock Climbing. The comphrensive guide." vom Verlag Moonstone Communications (2007) werden Gebiete und Routen ausführlich beschrieben und mit Foto-Topos veranschaulicht.

Neue Klettersteigsets, neuer Preis

Nach der zweiten umfangreichen Rückrufaktion innerhalb eines halben Jahres haben wir unseren Verleihbestand selbstverständlich der DAV-Sicherheitsforschung entsprechend erneut aktualisiert. Alle Sets mit Reibbremsen wurden aussortiert und durch neue, den aktualisierten Sicherheitsanforderungen entsprechende Sets ersetzt. Wir reagieren sofort auf Entwicklungen und Ergebnisse der Sicherheitsforschung. Resultierend aus den hohen Austauschkosten müssen wir allerdings den Leihpreis anpassen, d. h. ab sofort kostet ein Klettersteigset pro Tag 2,- € / 3,- € (Mitglieder/ Nichtmitglieder). Nähere Informationen zur Rückrufaktion finden Sie auf der Homepage des Alpenvereins unter www.alpenverein.de

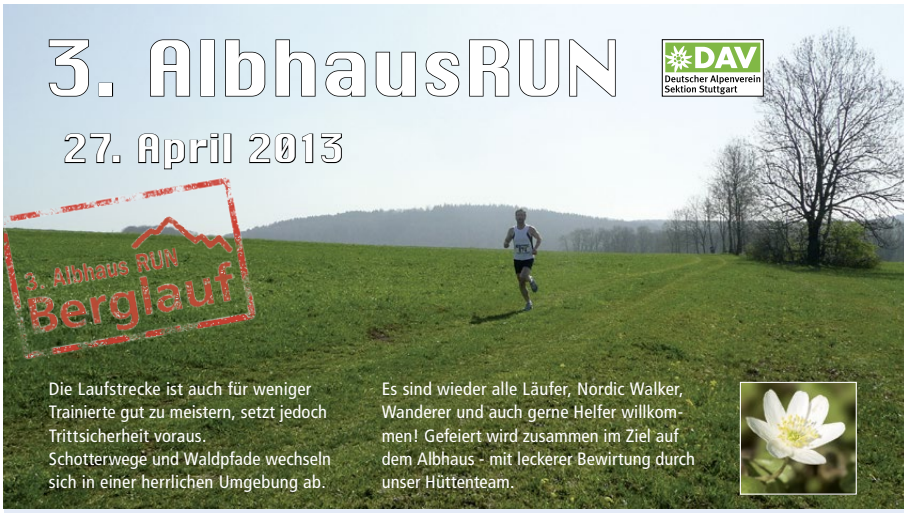
Barbara Eisele

Dank an Eugen und Inge Fischer

V.l.n.r. Karl Rebmann, Doro Ackermann, Eugen Fischer, Bettina Rau, Inge Fischer und Franziska Langenholt

Seit 1977 durchgängig bis heute findet der viertägige Eiskurs in Chamonix statt. Zunächst geleitet von Kurt Kehle, danach von Günter Holl. Von 1980 bis 2012 fand der Kurs ohne Unterbrechung unter Leitung des langjährigen Ausbildungsreferenten der Sektion Stuttgart Eugen Fischer statt. Inge und Eugen Fischer ermöglichten durch ihren sehr herzlichen und jederzeit freundlichen Einsatz vielen angehenden Alpinisten so den ersten Zugang zur einzigartigen Welt im ewigen Eis. Die Alpine Tourengruppe bedankt sich herzlich für dieses großartige Engagement über viele Jahrzehnte. Die Nachfolge von Eugen und Inge Fischer in der Leitung des „Grundkurses Eis II: Gletscher und Eis in Chamonix“ treten der derzeitige Ausbildungsreferent der Sektion Thorsten Schmid und Dr. Doro Ackermann an.

Karl Rebmann



Zeitplan:

09:30 Uhr Treffen am Albhaus

10:30 Uhr Abfahrt Albhaus
Fahr-Service zum Startbereich
(mit Jacken-Rücktransport)

11:00 Uhr Start in Gutenberg

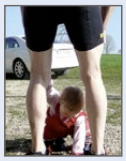
13:00 Uhr Siegerehrung Albhaus
Einzel- und Mannschaftswertung (3 Pers.), Spaghetti-Essen, Tombola, gemütliches Beisammensein...

Anmeldung und Kontakt:

Anmeldung ab dem 03.04.2013 per E-Mail an:
albhausrun@alpenverein-stuttgart.de
(Startgebühr: 10,- € inklusive Spaghetti-Essen)

Maximale Teilnehmerzahl: 50 Personen.
Weitere Infos und Bekanntgabe des Anmeldeschlusses unter: www.alpenverein-stuttgart.de

- **Bewirtung + Dusche auf dem Albhaus**
- **Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden**
  (bitte auf der Geschäftsstelle reservieren)



Draußen ist anders ...

Von der Halle an den Fels

Ein Abend rund ums Klettern

12. April 2013

Kletterzentrum Stuttgart
Friedrich-Strobel-Weg 3
70597 Stuttgart

18:00 Uhr
Eintritt frei

DAV Deutscher Alpenverein Stuttgart & Schwaben

Sicher Klettern

Moderation
- Berthold Reichle *(Bergfühlung)*

Begrüßungen
- Roland Stierle *(Vorsitzender DAV Sektion Stutgart)*
- Dr. Wilhelm Schloz *(Vorsitzender DAV Sektion Schwaben)*

Vorträge
- **Naturverträglich klettern im Mittelgebirge**
  Heiko Wiening
  (DAV Landesverband Baden-Württemberg)
- **Betreuung von Kletterfelsen**
  Hans Engele
  (Arbeitskreis Klettern & Naturschutz Lenninger Tal)
- **Draußen sicher klettern**
  Klaus Berghold
  (stv. Vorsitzender DAV Sektion Schwaben)
- **Kurskonzept Klettern**
  Thorsten Schmid
  (Ausbildungsreferent DAV Sektion Stuttgart)

Dia-Vortrag
- **ALB VERTIKAL** Jörg Zeidelhack *(vision-z)*

Ab 17:00 Uhr ··> **MARKTPLATZ**
Panico Alpinverlag, alpenweit, KOLLEKTIV, Zeitschrift klettern, SanoGym u.a.

Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e. V.
Rotebühlstraße 59A
70178 Stuttgart
Telefon: (07 11) 3 42 24 00
www.alpenverein-stuttgart.de

Deutscher Alpenverein
Sektion Schwaben e. V
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Telefon: (07 11) 76 96 366
www.alpenverein-schwaben.de

Abflug, aus der Traum – aber nur für dieses Mal!

Verlieren muss gelernt sein

Ja mach nur einen Plan,
sei nur ein großes Licht!
Und dann mach noch `nen zweiten Plan.
Gehen tun sie beide nicht.

Bertolt Brecht , Dreigroschenoper

Es gibt wohl nichts, was uns Menschen mehr ärgert als Verlieren. Jeder will gerne der Beste, Größte, Schnellste, Klügste oder Stärkste sein. Aber was unterscheidet eigentlich einen Gewinner vom Verlierer? Ist es die Luft, die er atmet? Hat er eine andere Einstellung zum Leben? Oder hat er einfach nur Glück gehabt?

Zu verlieren ist demütigend. Man muss sich mit seinen eigenen Schwächen auseinandersetzen, muss über die Zukunft nachdenken und konkret darüber, wie es jetzt weitergeht. Man muss seine Ziele neu überdenken, sich darüber klar werden, ob man selbst die Schuld hat, oder ob die Ziele einfach zu hoch waren, oder was gewesen wäre, wenn die Randbedingungen anders gewesen wären. Aber jeder, der schon einmal verloren hat und wieder aufgestanden ist, weiß, dass man aus jeder Niederlage auch gewinnt. Wir werden reifer, bilden Charakter aus und werden intelligenter. Dies ist die Chance, die aus einer Niederlage erwächst, auf die wir lieber verzichten würden.

Wenn wir im Leben nur darauf aus sind, unsere Umstände zu verbessern, mehr Geld, mehr Macht, mehr Ruhm oder einen besseren Partner zu bekommen, ist unser Scheitern vorprogrammiert. Denn spätestens auf dem Gipfel, wenn es nichts Besseres mehr gibt, wird es wieder bergabgehen. So blöd es auch erscheinen mag, aber das Glück im Leben erreichen wir nicht, indem wir alles haben, sondern, „wenn wir die Fülle in dem Bewusstsein erleben, dass wir niemals alles haben werden“, wie es Ute Lauterbach auf den Punkt bringt.

In diesem Punkt gibt es wahrscheinlich nichts, dass uns so unbarmherzig auf den Boden der Tatsachen zurückholt, wie Kletterwettkämpfe. Der Trainingsstand ist zwar Voraussetzung, um eine gute Platzierung zu erreichen, jedoch kann selbst der Beste ganz leicht sein ganzes Tagesergebnis mit einer kleinen Unachtsamkeit ruinieren.

Wenn, wie vergangenen Februar in München, die besten Boulderer Deutschlands zusammentreffen, um den Tagessieger zu ermitteln, zählt nicht nur Kraft und Können, sondern auch ganz besonders das perfekte Umsetzen der eigenen Fähigkeiten. Die gestellte Aufgabe an die Wettkämpfer gleicht einem Puzzlespiel, in welchem mühlsteinschwere Teile mit verbundenen Augen zusammengefügt werden müssen. Die Kletterrouten sind schwer, sehr schwer. Schließlich sollen ja die Besten klar selektiert werden und nicht alle gleichplatziert aus dem Wettkampf gehen. Daher könnte ein untrainierter Kletterer sich meist nicht einmal in der Startposition halten. Die vorhandenen Griffe sind so schlecht, dass sie nur in Kombination der richtigen Reihenfolge, der perfekten Körperposition und der richtigen Druckverteilung zwischen Füßen und Händen gehalten werden können. Und hoch kommt nur der, welcher auf dem Weg bis zum letzten Griff keine Fehler macht.
Die meisten Wettkämpfer könnten die gestellten Aufgaben mit genügend Ruhe, Zeit und Versuchen lösen. Nur unter Zeitdruck und einer begrenzten Anzahl an Versuchen und unter dem psychischen Stress der Wettkampfbedingungen werden selbst die leichtesten Aufgaben zu einer nervlichen Zerreißprobe. Selbst die Routiniertesten machen Fehler und versagen. Es liegt nicht nur an der Vorbereitung sondern letztlich an der richtigen Umsetzung im Moment des Wettkampfes.

Meist ist nach dem Wettkampf nur einer wirklich mit seiner Leistung zufrieden, und zwar der Gewinner. Wenn wir uns nun dieser „Schmach“ aussetzen und uns trotz besseren Wissens in die Gefahr begeben zu verlieren, können wir zwar im schlimmsten Fall danach unsere Nase nicht mehr so hoch halten, jedoch haben wir die Möglichkeit aus unseren Fehlern zu lernen und es das nächste Mal besser zu machen. Wir werden trainieren, unsere Fehler korrigieren und uns auf das nächste Ziel konzentrieren. Eine bessere Vorbereitung auf den harten Alltag des Lebens kann es nicht geben. Das ist der Stoff aus dem Gewinner gewoben sind....

David Reiser

Anfang Februar in München beim Deutschen Bouldercup waren einige Athleten der Sektion Stuttgart mit vertreten und haben sich innerhalb eines sehr starken Felds von 118 Startern wacker geschlagen:

Juniorinnen:
Lynn Dinges (Platz 6)

Junioren:
Thomas Stoll (Platz 8)
Paul Schall (Platz 15)
Moritz Winkler (Platz 18)
Michael Müller (Platz 22)

Damen:
Andrea Fichtner (Platz 23)

Herren:
David Reiser (Platz 37)
Johannes Kilian (Platz 74)

DAV Deutscher Alpenverein
Deutscher Bouldercup 2013

Die Talentfördergruppe

Zweimal pro Woche trainieren die jungen Talente im Kletterzentrum auf der Waldau, um ihr Kletterkönnen zu verbessern, auf Wettkämpfe hinzuarbeiten und gemeinsam Spaß am Sport zu haben.

Falk Rohloff

Alter: 11 Jahre
Größter Klettererfolg: indoor Schwierigkeitsgrad 8 Rotpunkt
Kletteridol: Shorty Tauporn

Jona Marx

Alter: 9 Jahre
Größter Klettererfolg: Boulder Schwierigkeitsgrad 6c+ in Fontainbleau
Kletteridol: viele

Jannes Marx

Alter: 11 Jahre
Größter Klettererfolg: Boulder Schwierigkeitsgrad 6b im Zillertal
Kletteridol: Chris Sharma

Yaisa Natterer

Alter: 9 Jahre
Größter Klettererfolg: Erste Plätze Kidscups in Friedrichshafen 2011 und Neu-Ulm 2012
Kletteridol: Papa

Saskia Rapp

Alter: 11 Jahre
Größter Klettererfolg: indoor Schwierigkeitsgrad 8+ Rotpunkt
Kletteridol: David Lama

Claudia Esther-Thiele

Alter: 13Jahre
Größter Klettererfolg: indoor Schwierigkeitsgrad 8+ Rotpunkt
Kletteridol: Adam Ondra

Weitere Mitglieder ohne Bild: Dorian Zedler, Fynn Castor und Julian Schuster. Derzeit aktive Trainer: Michi Müller, Anna Roesch, Florian Bertsch, Sina Roller, Lukas Bühler. Kontakt und Trainingszeiten auf Seite 44.

TALENT SCOUT! WIR SUCHEN DICH!

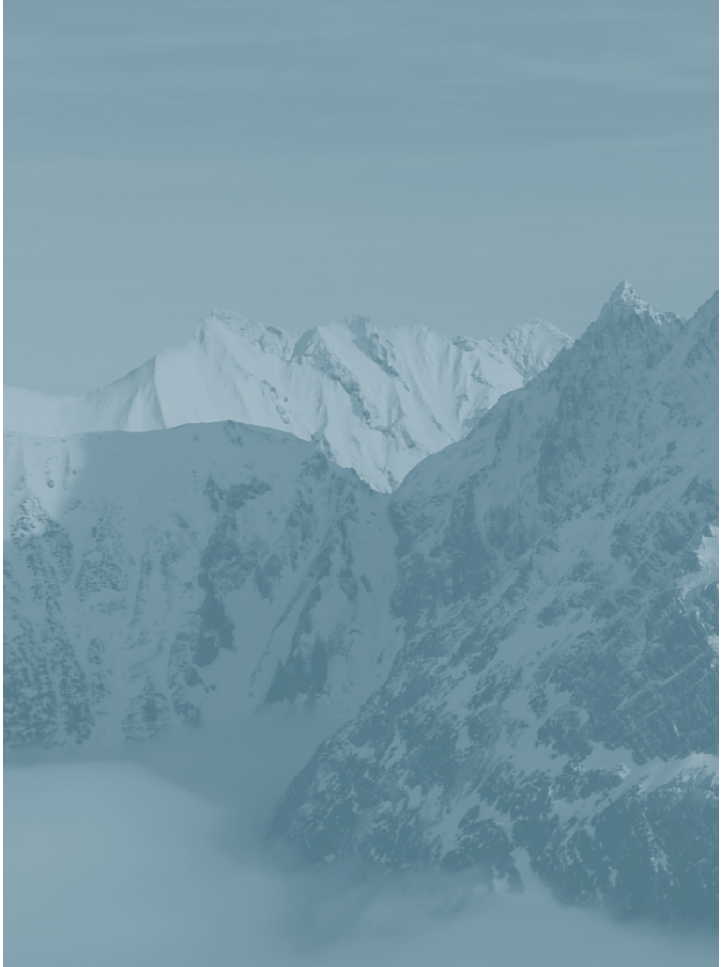
Ab Mai/ Juni entsteht eine neue Talentmini-Gruppe. Wenn du zwischen 6 und 10 Jahre alt bist und einen oder mehrere Punkte aus unserem Anforderungsprofil erfüllst, dann bist du bei uns richtig!

- Klettern macht dir richtig Laune
- Du hast Lust und Kraft, 2x pro Woche zu Klettern
- Du hast Vorkenntnisse beim Sichern

Wenn du glaubst, du würdest dich in unserer Gruppe wohlfühlen, dann komm zu unserer Sichtung am 13.04.2013 um 10 Uhr in die Kletterhalle auf der Waldau! Weitere Details erfährst Du bei Barbara Eisele unter Tel. 0711/342240-0 oder barbara.eisele@alpenverein-stuttgart.de. Sie kann dir weitere Informationen geben und deine Fragen beantworten!

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

m art
Möbel ■ Planung ■ Design
Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner
Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



Alpinismus, Gesellschaft und Politik

von Dr. Peter Grupp

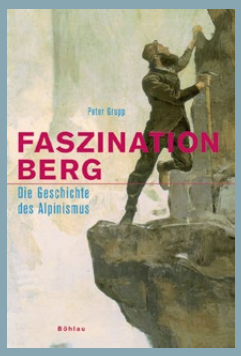
Seit einigen Jahren bemüht sich der DAV, seine Geschichte unter dem Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Wie andere Vereinigungen, Behörden oder Firmen hat er dies nach 1945 lange vernachlässigt. Gerade die Alpenvereine haben in der falschen Vorstellung gelebt, Bergsteigen habe mit Politik nichts zu tun. Aber selbstverständlich vollzieht sich keine menschliche Aktivität in einem gesellschaftlich und politisch neutralen Raum. Sich unpolitisch geben und sich heraushalten wollen, kann, unter bestimmten Umständen, durchaus sehr politisch sein.

Solche Verstrickungen sind für die Bergsteigerei im deutschsprachigen Raum mittlerweile recht gut erforscht – etwas die Bedeutung der völkischen Bewegung, des Antisemitismus, aber auch die Instrumentalisierung der alpinistischen Bewegung durch das NS-Regime. Angesichts der bloßen Zahl deutschsprachiger Alpinisten, die die aller anderen weit übersteigt, und angesichts des verbrecherischen Charakters des NS-Staates, ist der deutsche Fall besonders bedeutsam und verdient spezielle Beachtung. Es sollte indes nicht übersehen werden, dass wir es keineswegs mit einem deutschen Sonderfall zu tun haben.

Der Alpinismus entstand als gesellschaftlich relevante Bewegung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und war zunächst eine Angelegenheit des Bürgertums, das sich eben zu dieser Zeit zur dominierenden Gesellschaftsschicht entwickelte. Da dieses auch Träger der die Zeit bestimmenden Phänomene Patriotismus und Nationalismus war, verwundert es nicht, dass sich das Bergsteigen nahezu überall auf das engste mit ihnen verband. Stand 1786 die Montblanc-Erstbesteigung noch im Zeichen der Wissenschaft, wird die Eroberung des Großvenediger 1841 als vaterländisches Unternehmen interpretiert und gefeiert.

> »Beim Wettlauf um das Matterhorn spielte der italienische Finanzminister Quintino Sella und Begründer des CAI eine wichtige Rolle«

Besonders anfällig waren Nationen, die meinten zu kurz gekommen zu sein, Italiener und Deutsche als Spätlinge bei der nationalen Einigung und als Nachzügler bei der Eroberung überseeischer Kolonien, aber auch Frankreich nach der demütigenden Niederlage von 1870/71. Beim Wettlauf um das Matterhorn spielte der italienische Finanzminister Quintino Sella und Begründer des CAI eine wichtige Rolle und es waren neben bergsteigerischen auch starke



Dr. Peter Grupp ist Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart seit 1961. Der Historiker und Romanist ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u.a. „Faszination Berg. Die Geschichte des Alpinismus“, Köln 2008.

patriotische Motive, die ihn bewegten. Bei der umstrittenen Erstbesteigung der Dent du Géant wurden zahlreiche Hochs auf Italien ausgebracht. Die Knorrhütte an der Zugspitze wurde nicht zufällig an dem an den Sieg über Frankreich erinnernden Sedanstag eingeweiht. Gebirgsjäger, Alpini oder Chasseurs alpins standen bei den Alpinisten in hohem Ansehen.

Zu der nach der Niederlage geforderten „nationalen Wiederbelebung“ in Frankreich wollte ganz bewusst auch der dortige Alpenclub CAF beitragen. Die Liebe zu den Bergen sollte die Seelen neu erheben, Energien wecken, den physischen und moralischen Niedergang bekämpfen. Der Verein wählte als Motto „Durch die Berge für das Vaterland“, schuf eine Kommission, die sich neben den Jugendgruppen auch des „militärischen Alpinismus“ annehmen sollte. Armee und Bergsteigen galten gleichermaßen als Schule der moralischen Erneuerung. Nach der erneuten Niederlage von 1940 gründete das faschistische Vichy-Regime die Organisation „Jeunesse et Montagne“, aus der die herausragenden französischen Bergsteiger der 50er Jahre hervorgegangen sind, die aber eigentlich als getarnte paramilitärische Organisation zur Vorbereitung der militärischen Revanche gedacht war. Dennoch verstand sich der CAF stets als „unpolitisch“, in dem Sinne, dass er die organisatorische Anlehnung an jedwede politische Partei ablehnte - die Affinität zu den nationalistisch-konservativen Tendenzen blieb offiziös.

Bezeichnenderweise gaben sich die britischen Bergsteiger zunächst wesentlich weniger patriotisch – Engländer hatten es angesichts der gesicherten Weltmachtstellung ihres Landes nicht nötig, durch bergsteigerische Erfolge nationale Minderwertigkeitsgefühle zu kompensieren. Dies änderte sich nach den Weltkriegen, die Großbritannien bis ins Mark erschütterten. Deutlich wird dies vor allem daran, dass hinfort auch für die Briten der Patriotismus beim Wettstreit um die Eroberung der Weltberge eine wichtige Rolle spielte.

Bereits die Expeditionen des Duca degli Abruzzi hatten nicht zuletzt dazu gedient, die 1896 erlittene Demütigung Italiens durch die militärische Niederlage bei Adua gegen die Abessinier zu mildern. Die deutschen Überseeexpeditionen in der Zwischenkriegszeit sollten auch zeigen, dass der Deutsche trotz Niederlage und Versailles noch zu großen Taten fähig sei. Die Erstbesteigung der Annapurna durch die Franzosen war vom nationalistischen Präsidenten des CAF als dezidiert nationale Anstrengung konzipiert worden und weckte beträchtliche patriotische Hochgefühle. Auch die englischen Bemühungen um den Everest waren nun von der Sorge um das nationale Prestige geprägt. An Nord- und Südpol zu spät gekommen, wollten die Briten wenigstens am dritten Pol die ersten sein. Wenn schließlich eine englische Expedition zwei Angehörige des Commonwealth, einen Neuseeländer und einen Inder, auf den höchsten Berg der Welt brachte, und dies pünktlich zur Thronbesteigung der neuen Königin Elisabeth II., so warf dies noch einmal späten Glanz auf das bereits in voller Auflösung befindliche Britische Empire.

Stellte sich in diesen Fällen das Bergsteigen bereitwillig in den Dienst an der Nation, so haben sich andererseits Staat und Politik gern in den Erfolgen der Alpinisten gesonnt, und manchmal haben sie sie ganz gezielt instrumentalisiert. Das große Interesse der britischen Kolonialverwaltung in Indien an alpinistischen Unternehmungen im Himalaya erklärt sich aus der britisch-russischen Rivalität um den Einfluss in Zentralasien. Bergsteigerische Unternehmungen wurden gern gefördert, wenn es der Politik zu gute kam. So wurde der Erforscher der Berge des Karakorum und des Pamir Francis Younghusband mit einer militärischen Expedition nach Tibet beauftragt, um dem Dalai Lama einen britischen Stützpunkt in Lhasa aufzuzwingen. Alpinistischer und imperialistischer Ehrgeiz verschränken sich hier.

»Bergsteigerische Unternehmungen wurden gern gefördert, wenn es der Politik zu gute kam.«

Noch nach dem 2. Weltkrieg gibt es genügend Beispiele, wie sich Staaten des Bergsteigens für politische Zwecke bedienen. Die Sowjetunion organisierte regelmäßig internationale Klettercamps im Kaukasus oder im Pamir zur Festigung der Beziehungen zu den sozialistischen Bruderländern und zur Propaganda bei den Teilnehmern aus dem Westen. Auch die chinesische Großexpedition zum Everest 1960 ist in diesem Kontext zu sehen, bei der es ein wesentliches Ziel war, den imperialistischen Machtanspruch auf das 1950 besetzte Tibet zu unterstreichen. Poltisch korrekt wurde dabei dafür gesorgt, dass neben zwei Chinesen auch ein Tibeter den Gipfel erreichte.

In demokratischen Staaten hat sich das Bergsteigen heute erfreulicherweise von seinen patriotischen und nationalistischen Traditionen befreit, Relikte begegnen wir aber nach wie vor im Bereich autoritärer Regime. «

Das Karwendelrohr: Aus Sicht des Autors überflüssige Geschmacksverstärkung für die Natur inmitten grandioser Bergwelt (Foto: H. Röhle).

Nach | hal | tig | keit

„Naturerlebniszentrum Bergwelt Karwendel“ – Ein riesiges Rohr inmitten spektakulärer Gipfel, der deutsche Preisträger im Wettbewerb der Alpenkonferenz für nachhaltige und innovative Tourismusprojekte in den Alpen. Allein dessen Nachhaltigkeit erschließt sich nicht, liegt doch die Halbwertszeit des Gebildes um Größenordnungen unter jener der benachbarten Berge. Aber der Nachhaltigkeit verpflichtet zu sein, selbst wenn man den eigentlichen Wortsinn offensichtlich nicht erfasst hat, ist derzeit fast ein gesellschaftliches Muss. Folglich tritt der DAV in seinem aktualisierten Leitbild „für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung“ alpiner Lebensräume ein, platziert jedoch auf seiner Homepage vorzugsweise Informationen über alpine Wettkämpfe, aber nur selten Profundes in Sachen Nachhaltigkeit.

In der Tat hat der Begriff „Nachhaltigkeit“ in den letzten Jahren eine erstaunliche Renaissance erfahren. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird er mittlerweile dem Etikett „umweltfreundlich“ gleichgesetzt. Logischerweise greift die Werbung auf dieses Zauberwort zurück und nutzt es zum „Greenwashing“ von Erzeugnissen, bei deren Erwerb dem Käufer suggeriert wird, bedenkenlos konsumieren zu können und dabei gleichzeitig den Erhalt des Regenwaldes, den Klimaschutz oder die indigene Bevölkerung zu unterstützen. Es ist schon erstaunlich, dass selbst ein Produkt wie Palmöl (Beimischung für Treibstoffe zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes) mit einem Nachhaltigkeitssiegel geadelt wird, obwohl es oft aus Plantagen kommt, zu deren Anlage Regenwald gerodet werden musste. Kein Wunder, dass Greenwashing auch bei der Vermarktung der Berge angesagt ist, wie die 2008 herausgege-

Zur Bedeutung eines Begriffs in der (Sinn-) Krise

von Prof. Heinz Röhle

bene Studie „Hot Spots – Die Zukunft des alpinen Tourismus“ der Österreichischen Hoteliervereinigung zeigt. Dort wird empfohlen, künftig klimawandelmüde Hitzeflüchtlinge zu umwerben, damit in schwierigen Zeiten der Geldfluss in die Kassen der inneralpinen Tourismusgemeinden nicht abebbt. Wörtlich heißt es in dem Papier: „Die Zukunfts-Szenarien zum Klimawandel und Tourismus sollen die heimischen Touristiker dabei unterstützen, ihr Unternehmen strategisch bestmöglich für die Zukunft zu positionieren. Und die Risiken des Klimawandels in Chancen umzumünzen.“ Und konkretisiert wird dies wie folgt: „Vor diesem Hintergrund ist die strategische Kreativität der Touristiker gefordert. Neue Strategien und neue 360-Grad-Produkte sind gefragt. Die Jahreszeiten werden entzerrt, Winter- und Sommerprodukte konvergieren (z. B. ökologisch beheizte Seen), 365-Tage-Angebote im Outdoor-Bereich (Cross Country-Golfen usw.) entstehen.“ Zur Zielerreichung werden folgende Szenarien entworfen:

- „Four Seasons“ (positiv belegt): ein Feuerwerk an technischen Innovationen soll eine internationale, zahlungskräftige Gästeschar in eine Art alpinen Erlebnispark locken,
- „Green Rich“ (positiv belegt): weniger infrastrukturlastig, da auf bestsituierte Öko-Romantiker und Authentizitäts-Liebhaber ausgerichtet, dafür aber elitär, weil gästekontingentiert, und
- „Rotlicht“ (negativ belegt): hier wird ein alpines Ballermann-Szenario mit Katastrophen-Tourismus skizziert.

Gemeinsam ist allen drei Varianten, dass der Berg zur bloßen Kulisse degradiert wird, von Sanftem Tourismus oder von Rücksichtnahme auf die ökologisch sensiblen Verhältnisse im Alpenraum jedoch nirgendwo die Rede ist. Und trotzdem kommen die Begriffe „nachhaltig“, „Nachhaltigkeit“ sowie dessen englische Entsprechung „Sustainability“ insgesamt 14 Mal in unterschiedlichem Kontext vor (z. B. nachhaltige Beschneiungs-Technologien, Sustainability als gesellschaftliches Leitmotiv). Soviel Nachhaltigkeitslyrik in einer 12-seitigen Studie, die nur dem Profit das Wort redet, fordert zum Nachdenken über die Nachhaltigkeit heraus. Und zwar im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang. Die Finanzkrise, die Europa und den Rest der Welt seit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers Inc. am 15. September 2008 in Atem hält, gibt ausreichend Anlass dazu.

Hans Carl v. Carlowitz, sächsischer Oberberghauptmann und verantwortlich für die kontinuierliche Versorgung des sächsischen Berg- und Hüttenwesens mit dem Rohstoff Holz, hat das Prinzip der Nachhaltigkeit im Jahr 1713 erstmals formuliert. Dieses Prinzip kennzeichnet eine Bewirtschaftungsform, bei der höchstens jene Menge an Holz während eines Nutzungsintervalls aus dem Wald entnommen werden darf, die innerhalb dieses Zeitraumes auch nachwächst. Nachhaltige Bewirtschaftung ermöglicht somit nicht nur der derzeitigen Generation eine Nutzung, sondern stellt sicher, dass auch nachfolgenden Generationen dieser Rohstoff in

Prof. Dr. Heinz Röhle ist Lehrstuhlinhaber an der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften der TU Dresden. In Forschung und Lehre befasst er sich mit dem Wachstum von Waldökosystemen und Gehölzplantagen unter besonderer Berücksichtigung von Umweltfaktoren und dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Als begeisterter Bergsteiger ist er seit frühester Jugend im Sommer und im Winter unterwegs in den Bergen Europas in Fels, Eis und auf Skitouren. Prof. Röhle war von 1982 bis 1996 Naturschutzreferent des Deutschen Alpenvereins, von 2003 bis 2005 Vizepräsident und von 2005 bis 2010 dessen Präsident. Der Beitrag ist Auszug eines längeren Aufsatzes im Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt.

derselben Menge und Qualität zur Verfügung steht. Die UN Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtland-Kommission) erweiterte in dem 1987 veröffentlichten Zukunftsreport „Our Common Future“ das Prinzip der Nachhaltigkeit ganz wesentlich und formulierte als Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung eine Zukunft „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“. Mittlerweile ist dieses Verständnis allgemeiner Konsens. Es wird Drei-Säulen-Modell genannt und setzt die gleichrangige Verwirklichung von umweltorientierten, wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzungen voraus. Gelebte Nachhaltigkeit bedeutet demnach nicht nur einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, sondern auch einen darauf ausgerichteten Lebensstil.

Politiker fast aller Couleur beschwören seit der Implosion der Investmentbank Lehman Brothers Inc. und der nachfolgenden, staatsschuldengetriebenen Eurokrise gebetsmühlenartig, nur dauerhaftes Wachstum könne die Wirtschaft wieder stabilisieren, „die Märkte“ beruhigen sowie künftigen Generationen ein lebenswertes Dasein inklusive sichere Altersversorgung garantieren. Dauerhaftes (mathematisch: exponentielles) Wachstum gilt weiterhin als unverrückbares Fundament unseres Wirtschaftssystems, obwohl es die derzeitige Krise verursacht hat.
Im Gegensatz dazu teilen Gelehrte unterschiedlichster Disziplinen die Ansicht, dass exponentielles Wachstum zwar mathematisch formulierbar, aber praktisch unmöglich ist. Außerdem kennt jeder das berühmte Gleichnis vom Schachbrett und dem Weizenkorn, bei dem der König einem Weisen einen Wunsch gewährt und Letzterer sehr bescheiden bittet, man möge ein Schachbrett nehmen, auf das erste Feld ein Weizenkorn legen, auf das zweite Feld die doppelte Anzahl, usw. Insgesamt müsste der Haushofmeister 2^{64}-1 Körner (gut 18 Trillionen) auf dem Schachbrett unterbringen; ein vollkommen aussichtsloses Unterfangen, denn so viele Weizenkörner existieren auf der ganzen Welt nicht.
Die Menschheit sollte respektieren, dass die Erde begrenzt ist und ein endlicher Raum das Wachstum definitiv limitiert. Diese Grenzen lassen sich nur erweitern, wenn sich der Raum ausdehnt oder technische Innovationen vollkommen neue Perspektiven eröffnen. Im konkreten Fall könnte dies erstens geschehen, wenn es der Menschheit gelänge, in das All auszubrechen und benachbarte Gestirne zu besiedeln. Und zweitens könnte dies durch technische Revolutionen z. B. bei der Nutzung von Solar- und Windkraft und der Speicherung elektrischer Energie bewirkt werden. Derzeit sieht es allerdings nicht so aus als würden wir das in der näheren Zukunft erleben.

Die meisten Rohstoffe, auf denen sich der Wohlstand gründet, sind endlich. Abhängig von Bevölkerungsentwicklung und Lebensstandard dürften sie in wenigen Dekaden bzw. ein bis zwei Jahrhunderten erschöpft sein, wir sollten also sorgsam mit ihnen umgehen. Diktiert ausschließlich der Markt das Angebot, wird in einer wachstumsgetriebenen Wirtschaft aber nicht die Optimierung der Ressourceneffizienz angestrebt, sondern die Maximierung des Profits. Und die Profitmaximierung ist abhängig vom Warendurchsatz, der proportional zur steigenden Haltbarkeitsdauer der Erzeugnisse sinkt. Aufgabe der Werbung ist es deshalb, Konsumenten zum Kauf möglichst vieler Waren zu animieren, um einen ressourcenverschlingenden, aber profitträchtigen Produktionsprozess aufrechtzuerhalten. Doch wenn wir ehrlich sind: Glücklicher ist die heutige Generation, die sich im Vergleich zu unseren Eltern und Großeltern wesentlich mehr leisten kann, nicht. Individueller Konsum und Wohlbefinden korrelieren nicht linear. Das zeigt der Happy Planet Index, der aus gefühltem Wohlbefinden, Lebenserwartung und ökologischem Fußabdruck einen Index für die Zufriedenheit auf nationaler Ebene berechnet und dabei Costa Rica auf Platz 1 listet. Bhutan, dessen Bevölkerung oft als die glücklichste der Welt bezeichnet wird, konnte mangels verfügbarer Daten bei der Indexerstellung nicht berücksichtigt werden.

Geld und materieller Wohlstand alleine machen also nicht glücklich. Außerdem arbeitet Geld (oder Kapital) nicht und schafft aus sich heraus schon gar keine neuen Werte, wie Zins, Kapitalrendite und Spekulation suggerieren. Vielmehr dient Geld dem Austausch von Gütern und Dienstleistungen in einer Gesellschaft, bei der Tauschhandel schon lange nicht mehr funktionieren könnte.
Geld ist darüber hinaus ein Versprechen auf einen zukünftigen Gegenwert. Der Besitzer des Geldes erwartet, dass er zu einem späteren Datum genau den Gegenwert erhält, den das Geld zum Zeitpunkt der Annahme hatte. Geld hat also viel mit Vertrauen

zu tun. Welche Schwierigkeiten sogar Staaten haben, Geld aufzunehmen, wenn Vertrauen erst einmal verspielt ist, macht die Eurokrise deutlich. Zins dagegen hat etwas mit Moral und Mathematik zu tun. Zins, Spekulationsgeschäfte und hochkomplexe Finanzprodukte tragen wesentlich dazu bei, dass die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher werden, es erfolgt eine Umverteilung von unten nach oben. Ein Phänomen, das weltweit beobachtet werden kann. Dass ein derartiges System alles andere als nachhaltig ist, versteht sich von selbst. Es genügt nicht den von der Brundtland-Kommission 1987 formulierten Kriterien der Generationengerechtigkeit. Es birgt beträchtlichen sozialen Sprengstoff in sich. Es gehört schlichtweg abgeschafft. Und zwar besser heute als morgen. Oder um Heiner Geißler (2011), den ehemaligen CDU-Frontmann, zu zitieren: „Wenn es der Politik nicht gelingt, endlich die überfällige Reform der internationalen Finanzmärkte durchzusetzen, sind die westlichen Demokratien in der jetzigen Form nicht mehr zu retten." Apologeten der Postwachstumsökonomie wie der Oldenburger Ökonom Niko Paech fordern für eine ökologisch und sozial zukunftsfähige Wirtschaftsordnung deshalb unter anderem die Abschaffung des geltenden Geld- und Zinssystems und den Verzicht auf maßlose Renditen.

Generationengerechtigkeit setzt neben einem ressourcenschonenden Lebensstil auch eine aktive Bevölkerungsplanung voraus. Bereits 1939 wies John Maynard Keynes, einer der bedeutendsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts und bestimmt jeder Panikmache unverdächtig, in seinem Essay „Wirtschaftliche Möglichkeiten für unsere Enkelkinder" darauf hin, dass ökonomische Prosperität und damit gesellschaftliches Wohlergehen untrennbar mit der Notwendigkeit der Bevölkerungsplanung verknüpft sind.
Am 31. Oktober 2011 begrüßte die UNO den siebenmilliardsten Erdenbürger, was Klaus Töpfer, Vize-Präsident der Welthungerhilfe, folgendermaßen kommentierte: „Wir müssen uns überlegen, ob wir mit dem Lebensstil, den wir uns leisten, ein Beispiel für diese sieben oder bald neun Milliarden Menschen sein können". Wie viel Mensch verträgt also die Welt? Einen Anhaltspunkt zur Beantwortung dieser Frage liefert der „Ökologische Fußabdruck". Er beziffert die Fläche, die erforderlich ist, um Konsumniveau und Lebensstil eines Menschen bei derzeit verfügbarer Technologie nachhaltig zu ermöglichen. Dem Global Footprint Network zufolge liegt der Verbrauch im weltweiten Durchschnitt mit aktuell 2,7 ha pro Person um 50 % über der verfügbaren Kapazität von 1,8 ha. In der EU benötigt ein Bürger, dem hohen Lebensstandard geschuldet, sogar eine Fläche von 4,7 ha. Damit ist klar, dass wir im globalen Durchschnitt, aber insbesondere in der westlichen Welt, weit über unsere Verhältnisse leben und konsumieren. Bezeichnenderweise ist der Jahresbericht 2011 des Global Footprint Network auch betitelt mit: „Was passiert, wenn eine auf unendliches Wachstum ausgerichtete Ökonomie auf einen begrenzten Planeten trifft?" (Übersetzung des Titels aus dem Englischen)

Ein Aufeinanderprallen von Gegensätzen im obigen Sinn kann zum Kollaps ganzer Kulturen führen, wie uns das Schicksal der Bewohner der Osterinseln lehrt. Als dieses von reichen Fischgründen umgebene, 171 km² große Eiland im Pazifik um 900 n. Chr. besiedelt wurde, war es dicht mit Wald bestockt. In der Blütezeit lebten hier zwischen 6000 und 30000 Menschen. Als die ersten Europäer im 18. Jahrhundert auf die Inseln kamen, fanden sie nur knapp 2000 verelendete Bewohner vor. Verursacht wurde der Niedergang durch jahrhundertelanges, ungebremstes Bevölkerungswachstum, das zu einer Übernutzung und letztendlich zum Verschwinden der Wälder und damit zur Erosion des fruchtbaren Mutterbodens führte. Bis heute ungeklärt ist, was die Bewohner dazu trieb, auf einem überschaubaren Eiland über einen sehr langen Zeitraum deutlich mehr Bäume einzuschlagen als nachwachsen konnten, obwohl ihnen bewusst war, dass ihr gesamtes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem vom Rohstoff Holz abhängt.

Angesichts der aktuellen Krise ist die Systemfrage zu stellen. Das sehen mittlerweile auch Teile der gesellschaftlichen Elite so. Unter anderem Tomáš Sedláček, der Chefökonom der größten tschechischen Bank CSOB und Mitglied des Nationalen tschechischen Wirtschaftsrats ist. Sein 2012 publiziertes Werk „Die Ökonomie von Gut und Böse" geleitet den Leser durch die jahrtausendealte Kulturgeschichte der Ökonomie, geht mit Wachstumsfetischismus und Verschuldungsmentalität hart in die Kritik, zeigt aber auch Lösungswege auf.

Unser wachstumsgieriges Wirtschafts- und Finanzsystem steht auf tönernen Füßen und berstendem Fundament. Dauerhaftes Wachstum ist nicht möglich, selbst wenn es gelänge, das Wachstum vom Ressourcen- und Energieverbrauch zu entkoppeln. Leider ist der Königsweg aus dem Dilemma noch nicht gefunden. Auch wenn der australische Unternehmer Dick Smith 2010 einen Preis zur Rettung der Menschheit, den Wilberforce Award, ausgelobt hat, dotiert mit einer Million australischer Dollar. Bewerben können sich junge Menschen unter 30, die überzeugende „Alternativen zu unserer Wirtschaft, die besessen ist vom Bevölkerungs- und Konsumwachstum" formulieren und Führungsqualitäten bei der Kommunikation dieser Ansätze beweisen. Bedauerlicherweise konnte bisher noch kein Gewinner gekürt werden, weshalb das Preisgeld so lange eingefroren wird, bis eine würdige Person auf den Plan tritt. «

roehle@forst.tu-dresden.de

Arco – Alles was das Bergsteigerherz begehrt →
↓ Am Ausstieg des Colodri-Klettersteigs

TEXT: TATJANA PANNEK
FOTOS: CHRISTOPH WILL, MICHELLE MÜSSIG

NUSS-BUS 2012

AUSFAHRT NACH ARCO

Früh am Morgen treffen wir uns für die diesjährige NUSS-Bus-Ausfahrt nach Arco. Die Fahrräder und wir werden verladen und dann wird's erst mal richtig erholsam. Hans übernimmt das Steuer und so können wir uns entspannt noch eine Runde vom Alltagsstress auf der Hinfahrt erholen.

In Arco kommen wir nach dem Mittagessen an, d. h. wir sind erholt und können den Tag noch richtig nutzen. Nach dem Beziehen der Zimmer, radeln die Individualbergsteiger los und die von Michelle Müssig (hospitiert von Bettina Grözinger und Antje Müller) geführte Gruppe startet mit einer Wiederholungs-Theorieeinheit „Begehung von Klettersteigen" und „Ausrüstung bei einer Klettersteigbegehung". Nachdem alles wiederholt ist und alle vorschriftsmäßig ausgerüstet sind, nutzen wir die Zeit, den Colodri-Klettersteig als Einstieg zu begehen. Es ist richtig heiß und am Gipfel wird nahezu einstimmig beschlossen, dass heute auf zusätzliche Bewegung (außer dem Abstieg) verzichtet wird. Wir steigen nach Arco ab und genießen das italienische Flair, das Eis und schauen uns in den vielen Kletterläden um. Nachdem dann auch der letzte Kletterladen für heute geschlossen hat, treffen wir uns in der Nähe des Marktplatzes zum gemeinsamen Abendessen.

Am zweiten Morgen stehen wir zwar frühzeitig auf, ändern dann das Programm aber schnell ab, da es in Strömen regnet und gewittert. Mittags klart es auf und Hans fährt uns mit dem NUSS-Bus nach Riva del Garda, wo wir in die via ferrata dell'Amicizia einsteigen. Ein wunderschöner Klettersteig über viele Leitern, der sich insbesondere durch die Ausblicke direkt auf Riva del Garda und den Gardasee auszeichnet. Oben angekommen, ziehen dunkle Wolken auf, weshalb die Pause ausfällt. Im Abstieg erwischt uns dann doch noch ein Schauer und wir kommen klatschnass am NUSS-Bus an. Hans fährt uns dann auch gleich wieder zurück ins Hotel zur warmen Dusche und den trockenen Klamotten. Zurück im Hotel in Arco treffen wir die Gruppe, die mit dem Mountainbike die Alpen überquerten. Frisch und aufgewärmt treffen wir uns dann alle in der Pizzeria zum Austausch der Transalperlebnisse und zum Abendessen in der Pizzeria.

Am dritten Tag scheint sich das Wetter zumindest einigermaßen stabilisiert zu haben. Die Gruppe ist motiviert und Hans fährt uns nach Sarche, wo wir hinter der Kirche in den Klettersteig „Via attrezzata Rino Pisetta" (der ehemals schwierigste Klettersteig der Alpen) einsteigen. Am Einstieg entscheidet sich ein Teil der

↑ Sarche Klettersteig Rino Pisetta – Armkraft, Psyche und Ausdauer gefordert ↑ Rino Pisetta – Viel Tape für zarte Finger

Gruppe für einen Erholungstag bei Pizza und Weizen und steigt nach Sarche ab. Der Rest geht nach Überprüfung des Wetters mit voller Muskelkraft und Konzentration den Klettersteig an. Nach dem ersten Viertel des Steiges zeigen sich die ersten Blasen von den festen Griffen in das Seil. Zum Glück ist ausreichend Tape dabei. Der Steig fordert uns ordentlich - aber dennoch genießen wir die herrlichen Aussichten in das Sarca-Tal. Kurz nach Mittag kommen wir mit verbundenen Händen glücklich am Gipfel an. Ein anstrengender, toller und erlebnisreicher Steig. Der Abstieg ist für uns kurz, da uns Hans im nächstgelegenen Ort mit dem NUSS-Bus abholt. Die Fahrt mit dem Bus über die Serpentinen zurück nach Arco ist mindestens nochmal so spannend wie der heute bewältigte Klettersteig. Zurück in Arco lädt das Städtchen gleich wieder zum Eis essen, Shopping, Kaffee trinken etc. ein. Noch unter dem Adrenalin-Einfluss sitzt der Geldbeutel in den Kletterläden lockerer. Auch heute treffen wir uns wieder in einem schönen Hinterhof zum gemeinsamen Abendessen und tauschen die Erlebnisse mit den Radlern aus.

Am vierten und letzten Tag ist dann kein Wölkchen mehr am Himmel und der Wind bleibt ebenfalls aus. Die Blasen vom Vortag sind auch noch nicht ausgeheilt. Beides Gründe, warum wir heute den Schluchtenklettersteig „Sentiero attrezzato Rio Sallagoni“ in Drena angehen. Ein Steig durch eine wunderschöne und vor allem schattige Schlucht mit toller Vegetation. Der Steig selber hat viele nette Einlagen, wie Seilbrücken, Wasserüberquerungen usw. zu bieten. Zum Abschluss geht’s noch ein letztes Mal zum Flanieren nach Arco, bevor wir mit dem NUSS-Bus nach Hause fahren. Die Fahrt nutzen wir wieder zum Schlafen, Bilder und Erfahrungen austauschen, lesen etc. In Stuttgart kommen wir am Sonntag Abend um 21.30 Uhr erholt an.

Dank Hans von Binder Reisen und dem Wetter können wir auf ein rundum gelungenes Wochenende zurück blicken. «

Vorausschauend für eure Kalender:
Der NUSS-Sommer-Bus 2013 fährt an folgendem Wochenende:
Sommerbus an den Comer See 04.07. – 07.07.2013
(mit Fahrradanhänger für Radfahrer und Transälpler)
Ausschreibung unter www.stuttgarter-alpenbus.de

↑ Die Familiengruppe „Gipfelstürmer“ am Limesradweg

Gipfelstürmer auf Abwegen

TEXT & FOTOS:
WOLFGANG MÜLLER-HIRSCH

Katrin hatte es mal wieder bestens organisiert. Die Route war klar, die Übernachtungen reserviert und pünktlich zur Abfahrt hatten wir für das lange Wochenende um den 1. Mai auch das schönste Wetter bekommen. Nur ging es diesmal nicht in Richtung Alpen sondern ins Altmühltal. Auch unsere Ausrüstung war anders als sonst, wollten wir doch zusammen eine Radtour unternehmen. Keine Wanderschuhe, kein Klettergurt – nein, verkehrstüchtige Fahrräder und Packtaschen waren angesagt, ebenso Kocher, Proviant, Zelt und Schlafsack. Und so fand sich des Samstagmorgens eine recht illustre Truppe von 5 Familien am Campingplatz von Weissenburg in Bayern ein. Während die Autoreisenden ihre Räder bestückten, kam Willi und seine beiden Jungs gleich fixfertig mit der Eisenbahn angereist und ein Tross von 17 Fahrrädern und 3 Anhängern machte sich alsbald auf die große Reise.

Von Weissenburg ging die erste Etappe mit etwa 50 km Länge über den Limesradweg ins Anlautertal, dort dem Bach folgend zur Altmühl nach Praundorf. Katrin hatte für uns die Route mit den geringeren Steigungen herausgesucht, aber es mussten von Weissenburg gleich mal 100 Höhenmeter bewältigt werden, um den auf einem Hochplateau verlaufenden Limesradweg zu erreichen. So wurde die mächtige Wülzburg mit ihrem 140 m tiefen Festungsbrunnen linker Hand umrundet und aus dem „warmfahren“ wurde schnell ein „warmschieben“. Schwitzend oben angekommen versorgten sich die Kinder eigenständig mit stimmungsaufhellendem Schokoladengut. Auf der Hochebene wurde Fahrt aufgenommen, welche aber immer wieder jäh zum Erliegen kam. Mit Pausen und Besichtigungen, Karambolagen und Reifenflicken hatten wir zum späten Mittag gerade mal 15 km auf dem Tachometer und das von den Kindern heiss ersehnte Tretbootfahren schien gefährdet. Aber das sanft abfallende Anlautertal beflügelte Geist und Fahrrad, so dass wir gegen 19 Uhr den Camppingplatz an der Mühle in Praundorf erreichten. Nachdem die Zelte aufgestellt, wurde in großer Runde und kleinen Töpfen das Essen zubereitet und das schöne Wetter mit Blutzoll an die Mückenbiester beglichen.

Mit Bergen von Brötchen wurde eine reich bestückte Frühstückstafel errichtet. Die Anstrengung des Vortags war gewichen und für heute stand eine entspanntere Tour entlang der Altmühl bis Dollenstein an. Angesichts der mitgeführten Güter zog sich das Zusammenpacken etwas in die Länge, so dass wir erst gegen 11 Uhr auf die Piste kamen. Dass wir einen der schönsten Radwege Deutschlands befuhren, war allein schon an der Menge der

↑ Sandstrände am Brombachsee – Nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß

uns entgegenkommenden Radler zu erkennen. Ohne grosse Steigungen kamen wir zügig voran und der Kanuanleger bei Gungolding lud zur Mittagsrast ein. Auch war dies eine Stecke um zeitweise mal den großen Jungs die Fahrräder mit Lastanhängern zu überantworten und den Eltern so eine kleine Erholungspause zu verschaffen. Der nächste Halt war Eichstätt. Ob die Kinder hier Augen für die barocke Prägung der Altstadt hatten ist unklar, wohl aber für die nächste Eisdiele und den Willibaldsbrunnen am Marktplatz. Gut gekühlt ging‘s sodann auf das letzte Stückchen bis zum Campingplatz in Dollnstein. Auch wenn wir dachten, dass die Kinder nun angesichts der fast 60 km langen Route ermattet zu Boden sinken würden - weit gefehlt: Ein paar Bretter, ein paar Baumstücke und schon war ein Funpark für die Fahrräder gebaut. Nur unwillig wurden die Runden für das Abendessen unterbrochen und die Fahrräder zur Nachtruhe abgestellt.

Nach erneut gemütlichem Frühstück und Packerei ging es die Altmühl weiter stromaufwärts. An Solnhofen vorbei wurde Rast an der Weidenkirche in Pappenheim gemacht. Kurz vor Treuchtlingen verließen wir den Altmühlradweg und fuhren in Richtung Norden zurück nach Weissenburg. Abseits des Altmühlradweges, wo die Ausschilderung manchmal weniger vollständig ist, erwiesen sich die GPS-Geräte als nützliche und schnelle Helfer in der Wegfindung. Weil auch im Ortsnamen Weissenburg ein Eis zu finden ist, wurde die Etappe gebührend mit einem solchen abgeschlossen. Die letzte Zeltnacht verbrachten wir auf dem Campingplatz in Weissenburg, unserem Ausgangspunkt. Obwohl noch offiziell geschlossen, durften wir Wiese und Weiher bevölkern. Eine lautstarke und fröhliche Seeschlacht war einigen alten Surfbrettern am Ufer zu verdanken. Auch gelüstete es uns zum schönen Abschluss und angesichts des formidablen Wetters nach einem Grillabend. Mangels Feuerstelle musste ein kleiner Gasgrill die Würstchen bräunen und uns so ins „slow food“ einführen.

Für den abschließenden Maiausflug stand die nahe gelegene Wülzburg oder ein kühles Bad im Brombachsee zur Auswahl. Wie auch erwartet zog es die Kinder zum Wasser hin, aber mit Feuereifer auf dem Fahrrad – sind ja nur läppische 15 km. Ein Teil der Eltern begleitete die Kinder, der andere Teil baute das Lager ab und kam mit den Autos ebenfalls zum Brombachsee. Dass die versprochenen Sandstrände dort nicht nur Lockmittel sondern Realität sind, erstaunte aber einige. Und wie so oft mussten wir wieder heimwärts ziehen, wo es doch gerade so schön war. «

TEXT: MIRIAM SCHULZ UND JOCHEN PERSCHMANN
FOTOS: JOCHEN PERSCHMANN, AXEL PERSCHMANN, TOM THUDIUM

DAV Felskader Baden-Württemberg in Norwegen

„ACHTUNG STEIN“

Und was für einer! Zwei Tonnen, scharfe Kanten, und drei Meter vor Toms Füßen landet der norwegische Granitblock, der sonst den ersten Bezwinger der neuen Route unter sich begraben hätte. Jochen hängt schwitzend mit Brecheisen in der Hand und Bohrmaschine an seiner Hüfte 5 m weiter oben und blickt doch schon etwas stolz auf den überbewältigten Brocken Fels.

Drei Mädels und fünf Jungs des Baden-Württembergischen Felskaders des Deutschen Alpenvereins verschlug es diesen Sommer in die doch etwas kälteren nordischen Breitengrade – in das Land der Fjorde, Trolle, Pilze, Elche, Käse und natürlich der Felsen – Norwegen.

Ausgestattet mit 600 m Seil, 2 Bosch Bohrmaschinen, 300 Haken, 8 Crashpads, unzähligen Bürsten und vielem mehr erreichten wir nach 40 Stunden Fahrt Harbak, wo wir uns eigentlich erst einmal von den Strapazen erholen wollten. Jedoch wusste dies eine kleine Felsspitze genannt „Hugos Tivoli“ (fb6c) zu verhindern, die uns mit samt unserer Crashpads magisch anzog. Die nächsten drei Tage verbrachten wir damit, einen Boulder nach dem anderen „nieder zu reißen“. Darunter Highlights, wie Alexander Förschlers Wiederholung von „Cool Hand look sit“ (fb8a). Leider musste sich Alex den typisch norwegischen Heerscharen an Mücken am wohl schönsten Block Vingsands geschlagen geben und konnte „Diamond“ (fb8b) nicht mit heim nehmen [auch wenn der sich in deutschen Gärten gut gemacht hätte;-)]

Aber bereits nach kurzer Zeit lockte uns das Neuland. Auch wenn das aus unseren privaten Erzählungen immer wie Hingehen, Finden und kurz klettern erscheint, muss ich das an dieser Stelle leider etwas relativieren. Nein! Jungs und Mädels, es

← Alex Förschler beim Einrichten einer Abseilstelle ↑ Jochen Perschmann beim Bohren – ein Knochenjob → Miriam Schulz klettert souverän zum Top von „Eventyrblanding“ (7c)

ist dem leider nicht so! Vor uns lagen viele zehrende Tage, eingepfercht in einen kleinen Bus oder zu dritt in ein kleines Zelt, unzählige Märsche zu einem 2 km aus der Ferne gut anmutenden Felsgestein – und enttäuschtes Zurückkehren. Schleppen von 15 kg Statikseil, Friends, Haken, Karabinern und einer Bohrmaschine auf eine 100 m hohe Felskuppe, um die Gesteinsqualität einer neu entdeckten, gewaltigen 50 m hohen und 70 m breiten Höhle einschätzen zu können – um nach einem ganzen Tag langer Arbeit im Dunkeln bei strömendem Regen erschöpft zurückzukehren, da der Fels unter unseren Händen wegbröselte.

Aber, und hier mag wohl auch der Grund für unsere positiven Erzählungen liegen, am Ende überwiegt wohl das, was wir trotz solcher Tage erlebt haben. Und hierzu möchte ich nicht nur die Bewältigung schwerer Routen und Boulder zählen, sondern vor allem auch das Land Norwegen selbst mit seiner unbeschreiblich atemberaubenden Landschaft und die vielen netten Stunden mit den so offenen und herzlichen Norwegern. An dieser Stelle nochmal ein herzliches „tusen takk“ liebe Familie Hestnes (Adresse für einen der besten Campingplätze in Norwegen am Ende des Berichts) für den 2 kg schweren Lachs und die Tage und Nächte, die wir auf Grund des Sturmes mit festem Dach über dem Kopf bei euch verbringen durften.

Letztendlich fanden wir 30 km nach Mo-i-rana anstelle der erhofften Routen direkt am Meer in bestem Granit unser erstes Bouldergebiet – Kuna. Hier fielen Erstbegehungen wie „Green Scream“ (fb7c) von Paul Notdurft, „Fishermans friends“ (fb8a) von Alex Förschler mit Partnerin „Fishermans Girlfriend“ (fb7b) von Katinka Mühlschlegel. Ganz oben im Norden stießen wir in den Lofoten völlig unverhofft auf einen riesigen Felshügel, der wohl früher einmal den Göttern als Würfelfeld gedient haben muss. Hier entstand - bewaffnet mit den verschiedensten Arten an Bürsten, Keilen, Seil (ja auch beim Bouldern!) – unser zweites Bouldergebiet: Ramberg, mit u.a. „The Roof“ (fb7c+) von Jochen Perschmann. Abends beim Kochen wunderten wir uns über ein paar weit scheinende Lichter. Ich brauchte ehrlich gesagt etwas länger, um zu verstehen, dass es sich hierbei nicht um die Scheinwerfer einer Diskothek handelte, sondern dass ich mit eigenen Augen Zeuge eines der wohl schönsten Naturschauspiele werden durfte – der Aurora Borealis – dem Polarlicht.

Natürlich ereilte uns auch der Ruf neuer Routen bei Flatanger mit, A-Ton Adam Ondra, „so much potential in super high quality rock“. Mister Ondra hatte nicht zu viel versprochen: ein schier unendliches Potential, steile Wände, überdimensionale Höhlen, alles in bestem Granit. Doch selbst in einer solchen Gegend war es nicht die einfachste Aufgabe, Routen einzubohren. Eine Höhle war zu brüchig, in einer anderen schienen Adler ihre Heimat gefunden zu haben, die wir nicht stören wollten.

Doch nach fünf Tage langen Suchens, dem Wiederholen bestehender Routen und der

↑ Miriam Schulz bouldert in Kunna ↑ Tom Thudium, Proteinbeschaffer → Lost in Stone – auf der Suche nach Kletterneuland in Flatanger

phänomenalen Leistung unseres „Ausdauertiers“ Axel Perschmann, der sich die Wiederholung von „Kykkelikokos“ (7b+) einer 35 m hohen Ausdauerpumpe sicherte (die Leute, die den Axel kennen, wissen was diese Leistung bedeutet), konnten wir Dank des unermüdlichen Sucheifers von Tom und Alex doch noch ein riesiges, beeindruckendes Massiv erschließen. Die Facts: 1000 m breit, bis zu 140 m hoch, links und rechts mit riesigen Grotten bestückt und im Mittelteil befindet sich ein 200 m breiter Sektor, 40° steil, Routenlänge bis 60 m, goldener Granit mit schwarzen Wasserstreifen und alles in bester Felsqualität. Und das Ganze mit Aussicht über die wunderschöne Fjordlandschaft Flatangers.

Hier startete ich meine ersten Bohrversuche. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich mich so manchen mit links einzubohrenden Haken, die in Skyhooks hängend einzubohren waren, doch geschlagen geben musste. Bohren ist und bleibt einfach ein knochenharter Job... Danke nochmal an die zusätzliche Manpower, mit deren Hilfe ich dann doch eine echt geniale 7b+ „Aurora Borealis“ (ja ihr merkt es war ein prägendes Ereignis ;-) einbohren und erstbegehen konnte. Eine weitere Route kam hinzu, aber deren Erstbegehung musste ich wegen Flugtermins leider zurücklassen.

Aber auch die anderen waren in der Zeit natürlich nicht tatenlos. Katinka und Axel wählten eine sehr dynamische Route mit Einstiegssprung als ihren Einstieg ins Routenbohrerleben, welche Katinka „Little Spiderman“ (7a+) taufte. Tom startete gleich voll durch und nagelte sich von unten durch ein ca. 10 m ausladendes Dach durch. Das von ihm vollendete Werk heißt „Manni the Hassler“ (8a+). Jochen Perschmann hatte sich auf den ersten Blick in ein weiteres Volldach verliebt (grummel). Doch das erste Testen der Züge holte ihn relativ schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Es herrschte akuter Trittmangel und die Züge waren weiter als gedacht und so siedelte sich „Crack the back“ nach 4 Tagen Arbeit in der Route im Grad 8c an (Video unter http://jochen.perschmann.info).

Unser Treiben und Handeln blieb von den Norwegern und umliegenden Gemeinden nicht unbeachtet. Am Ende unseres Trips machten wir Bekanntschaft mit der norwegischen Bolting Foundation, der Norges Boltefond. Einer Organisation, die sich in ganz Norwegen um die Einrichtung und Sanierung sämtlicher zum Klettern freigegebenenr Felsen kümmert. Sie fragten uns, ob wir nicht Interesse hätten ein neues Massiv für den örtlichen Kletterclub einzubohren. Gesagt, getan! Im miesestem Wetter, das man sich vorstellen kann, seilten wir uns über die Wand und bohrten in (!) einem Wasserfall eine Tour nach der anderen ein. Und so entstanden weitere 20 Routen in den Graden 3a-7c, die nun auf die einheimischen Erstbegeher warten – viel Spaß dabei :-)

Wir konnten viele neue Boulder, Routen und sogar zwei ganze Massive erschließen und erstbegehen, haben viele schwere Sachen wiederholen können, aber es blieben trotzdem viele unerschlossene, wunderschöne Linien und ungekletterte Projekte zurück. Aber wir haben uns sagen lassen, dass die norwegischen „Påskeegg“ (Ostereier) unbedingt getestet werden sollten :-) «

info

Der **DAV Felskader Baden-Württemberg**, dem mehrere Kletterer der Sektion Stuttgart angehören, fördert junge Sportler, die am Fels Höchstleistungen bringen und Neutouren erschließen. Die **von Fjorden zerfressenen Gebiete** im Norden Norwegens bieten hierfür ein riesiges Potential. **Topos und Infos** unter: www.27crags.com; www.bouldering.no; http://rocherneuf.wordpress.com/topos/ oder in dem Führer „Climb Norway“ Norges Boltefon. **Campingplatz** der Familie Hestnes in Flatanger: berhes@online.no

TEXT UND FOTOS: JOCHEN RIEGG

DIE THEORIE DES MONTE PELMO

Über das exponierte Ball-Band auf den Gipfel des mächtigen Dolomitenklotzes

Monte Pelmo am Morgen vom Antelao aus gesehen.

Der Monte Pelmo in den südlichen Dolomiten hat einen anspruchsvollen Normalweg. Nichts für Leute mit schwachen Nerven oder starken Schwindelgefühlen. Das ungesicherte Queren des berühmten Ball-Bandes erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Trittsicherheit in sehr ausgesetztem Gelände. Mit einem Bein im Himmel und dem anderen in der Hölle kommen dir zwangsläufig ein paar grundlegende Gedanken zu diesem komischen Irrsinn Bergsteigen.

Gestern habe ich am Antelao, dem zweithöchsten Berg der Dolomiten, mein Leben aufs Spiel gesetzt. Heute will ich es schon wieder tun. Warum bloß? Auf den glatten steilen Plattenschabschüssen hatte ich ständig Angst auszurutschen; ein falscher Tritt, und du polterst ins Cadore-Tal hinunter, während sich dein sterbender Geist schon mal das ewig währende Jenseits ausmalt, in der Hoffnung, es habe sich gelohnt. Abends in Cortina d'Ampezzo Tal bin ich psychisch aufgezehrt, hocke zittrig vor einer Portion Spaghetti Carbonara, schwach wie Flasche leer. Die Angst hat ein riesen Loch in meinen Magen gerissen, ich stopfe noch eine Pizza Capricciosa rein, schaffe aber nur die Hälfte. Auch das Bier schaffe ich nur zur Hälfte. Noch während die Hände zittern, schmiede ich schon wieder Pläne. Zum Beispiel den Monte Pelmo zu besteigen. Die nächste gefährliche Kiste. Warum bloß kann mein Geist keine Ruhe geben. Es ist wie beim Sex. Kurz danach denkst du, Mensch, war das irre, das reicht locker für eine Woche. Doch kaum eine halbe Stunde später ist das Testosteron wieder aufgefüllt und der Trieb und die Gier fangen wieder an zu nerven.

Als ich am nächsten Tag die schweren Holzläden meines Hotelzimmers öffne, ist es bereits 9 Uhr. Das Wetter prächtig, die Vorhersage ebenso. Erst morgen Abend soll eine Gewitterfront durchziehen. Auch der Höhenmesser meldet sehr hohen Druck. Das Frühstück des Vier-Sterne-Hotels ist beschissen, man kann es nicht beschönigen. Ich zahle 100 Euro für das Zimmer, bekomme nicht mal Eier, die Butter sind tiefgefrorene Hagelkörner(ungefähr die gleichen, wie ich sie mir später am Pelmo ins Gesicht peitschen), die Brötchen bröseln wie Wüstensand und der Kaffee schmeckt nach aufgebrühten Vibramsohlen. Der Ober fragt mich, ob ich heute Abend hier essen will. Nein, nein, mein Lieber, ich gehe heute Abend wieder in die Pizzeria in der Via Roma (deren Namen ich leider vergessen habe). Jedenfalls ist es die beste in ganz Cortina d'Ampezzo und 5000 Kilometer drum rum– wenn ich denn je lebend wieder vom Monte Pelmo zurückkomme, an dessen Ball-Band ich mit einer Mischung aus ängstlichen Schauder und brennendem Ehrgeiz denke.

Jedenfalls werde ich mein Leben nicht deshalb aufs Spiel setzen, weil ich am Berg die Freiheit suche oder meine Angst überwinden will. An solchen alpinen Kokolores habe ich nie geglaubt. Ich habe mit dem Bergsteigen begonnen, weil ich glaubte, dass derjenige, der die dicksten Eier hatte, die Frauen abbekam. Davon war ich felsenfest überzeugt. Die Theorie erwies sich zwar als ebensolcher Kokolores. Jedenfalls kann ich mich nicht daran erinnern, dass die süßen Damen bei mir Sturm geklingelt hätten. Dennoch war für mich das Bergsteigen keine pubertäre Selbstfindungsfahrt einer suchenden Seele, sondern ich wollte da hoch, weil die anderen da auch hochkletterten – und dafür grenzenlos bewundert wurden.

Meiner neuer VW Touran schnurrt das Cadore-Tal hinunter in Richtung Pelmo. Vielleicht steige ich heute hinauf. Vielleicht auch nicht. Ich lasse es offen. Es wäre der vierte Tag in Folge, an dem ich einen Berg besteige. Schon über 5000 Höhenmeter in den Knochen. Und wenn ich das tue, dann nicht, wie gesagt, um mir die Angsthormone aus dem Muskelgewebe zu laufen oder irgendeine Freiheit zu suchen. Heute will ich auf den Monte Pelmo, um das Meer zu sehen. 200 Kilometer nach Venedig hinunterblicken, einen Blick über die Welt haben, durch nichts begrenzt. Alles unter mir, und über mir nur noch der Himmel und ein gnädiger Gott, der mich behütet.

In Zoppe di Cadore quetsche ich das Auto in eine der wenigen Parkmöglichkeiten am steilen Hang, mache mich über Wälder und

Ohne gute Nerven herrscht hier Stillstand an der ersten Engstelle des Ballbands → Einstieg ins Ballband →→ Ankunft am Gipfel im Nebel ↳ Der Koloss bei Schlechtwetter am Abend mit Regen, der Begeher Gott sei Dank bereits wieder auf festem Boden …

Wiesen auf den Weg zur Venezia-Hütte am Südfuß des Monte Pelmo. Der Berg ist ein mächtiger, trapezförmiger Klotz, von allen Seiten mit steilen Wänden umgeben; die Nordwand hält berühmte Abenteuer für den mutigen Sestogradisten bereit. Der Normalweg führt auf der Südseite über ein sehr langes Querband, dem ebenso berühmten Ballband, nach links zu einem riesigen Kessel, durch den es in leichten Schleifen und über terrassenförmige Steilstufen hinauf geht auf den linken, kurzen Gipfelgrat des Monte Pelmo. Vom Tal aus 1700 Höhenmeter, von der Hütte aus 1200 Meter. Südwand. Im Sommer glühende Hitze wie in einem Brennofen.

Noch bin ich unentschlossen. In der Venezia-Hütte, um 11:30 Uhr, trinke ich erst mal einen Liter Schiwasser. Die Angst ist verschwunden. Manchmal sind die Vorstellungen schlimmer als die Realität. Was mich in den Dolomiten am meisten bedrückt ist das brüchige Gestein. Am Monte Pelmo ganz besonders. Es kann immer ein Griff oder Tritt ausbrechen oder du kriegst ein Brocken harten Dolomit auf die Laterne, die dann für immer erlischt. Deswegen werde ich von der Ball-Band-Querung so dramatisch erzählen wie es nur geht – übertreiben, damit es dem Leser den Schauder über den Rücken jagt, auch wenn der nur die Hälfte glaubt; aber das habe ich mir vorgenommen, noch bevor ich einen Fuß aufs Ball-Band setzte. Als ich drinnen bin, in dieser elendig ausgesetzten Querung, diesem schmalen Bändchen über dem jähen Abgrund, teilweise nur einen halben Bergstiefel breit, kommen mir die geplant-übertriebenen Worte der Erzählung wie ein billiger Abklatsch der Wirklichkeit vor.

Am Anfang ist das Band noch recht breit, beginnt mit einem steilen Schotterhang verhältnismäßig zahm, doch bald verengt sich die schräge Terrasse zu einem sehr schmalen Pfad. Nach ungefähr 200 Metern kommen die ersten ungesicherten Engstellen und ich muss allen Mut und alle Konzentration zusammennehmen, um nicht schon hier vor lauter Angst umzudrehen. Je mehr ich mich auf dem Band vorarbeite, immer wieder mal kurz in die Tiefe blickend, desto mehr bewundere ich diesen John Ball, der dieses Band und mit ihm den Monte Pelmo im Jahre 1857 erstbestieg. Eine unglaubliche Leistung und eine unglaubliche Jahreszahl! Es war noch nicht mal die Glühbirne erfunden. Und da macht sich dieser John Ball auf den Weg, mit Rucksack und Gamsstock, quert in den mächtigen, senkrechten, unübersichtlichen Unterbau des Monte Pelmo ein, um auf einem winzigen, vom Talboden aus nicht zu ahnenden Band nach links durch den brüchigen Sockel des Monte Pelmo zu steigen. Ein wahrer Teufelskerl! Wenn ich einen Hut hätte, ich würde ihn ganz tief vor ihm ziehen, wenn es ginge bis nach Genua hinunter.

Während ich behutsam quere, leicht auf und ab, meist horizontal, immer wieder Engstellen passierend, habe ich die Hosen gestrichen voll. Wenn es mir jetzt schwarz vor Augen wird – vielleicht wegen eines kurzen Ausfalls des Bewusstseins durch eine Unterzuckerung oder sonst was –, dann schwebe ich hinaus ins Paradies, ohne je zu wissen, was mit mir geschah. Das schmale Band ist wie der Rubicon zwischen dem Diesseits und Jenseits. Wie eine Linie, auf der es gekonnt zu balancieren gilt zwischen Leben und Tod.

Ich halte inne. An einem kurzen Seil, das ab und zu angebracht ist, schaue nach unten, die Wand bricht 300 Meter unter mir ab. Ich blicke nach oben, die Wand türmt sich Hunderte Meter steil und überhängend über mir auf. Ich klettere hier frei – im einfachen II. Grad. Und dann stelle ich mir Reinhold Messner oder Thomas Bubendorfer vor, wie sie über mir die steile Wand solo hochklettern. Frei, ohne Seil, ohne Netz und doppelten Boden. So wie sie es in den Dolomiten oft getan haben. Ohne Möglichkeit, sich bei

Rückblick auf das Ende des Ballbandes mit dem letzten ausgesetzten Abschnitt

Angst oder Schwäche einfach hinzusetzen und die Tour abzubrechen. Irre und ebenso verrückt wie dieser John Ball. Nochmals ziehe ich ganz tief meinen Hut vor diesen Helden.

Zum 50. Geburtstag von Thomas Bubendorfer wurde in ARTE ein Interview mit ihm ausgestrahlt. Dabei erzählte er, wie er einmal, er war gerade um die 20, mit seiner ebenfalls blutjungen Freundin nach Finale Ligure gefahren ist. Sie machten an der Civetta Halt. Er verfrachtete seine nicht kletternde Freundin auf die Terrasse der Tissi-Hütte und kletterte vor ihren Augen die Phillip-Flamm, eine brüchige, senkrechte und überhängende 800-Meter-Wand, solo. Irre und total verrückt. Man muss schon mit einem Bein in der Pfütze stehen, um seiner Freundin so was anzutun. Oder einen berstenden Bewunderungsdrang haben. Ich habe dazu eine Theorie: Das Leben ist Sex. Drang, Trieb, Leidenschaft. Nicht die tausendfach nachgeplapperte Suche nach Freiheit oder die Überwindung der Angst treibt dich in die Berge, sondern Drang, Trieb, Leidenschaft, die Begierde nach Ruhm, Ehre, Unsterblichkeit. Der Wunsch nach Überwindung des Todes durch Fortpflanzung. Fortpflanzung der Spezies, der Ideen, der Werke, der eigenen Kletterrouten. Und in der Gier – ja, in der Gier – da gleichen sich Klettern und Sex am genauesten, da nehmen sie sich nichts.

Ich versuche nicht nach unten zu blicken; ich versuche mir einzubilden, ich liefe das schmale Trottoir einer Stadt entlang: Hinter dem Bordstein lauert nicht der Tod, sondern eine asphaltierte Straße mit dampfendem Kaffee auf den Bistrotischen. Immer und immer wieder gibt es Engstellen. Fast am Ende des Bandes trifft man an einer Rechtsbiegung auf eine breite Wiese, bevor das Finale kommt. Von dieser Wiese blickt man in etwa 50 Meter Luftlinie Entfernung auf eine glatte, senkrechte, jäh abbrechende Wand. Der Weg muss dort vorbeigehen, aber ich sehe kein Band, keinen Pfad, kein Gras, nichts. Nur eine haltlose steile Wand. Ich nehme all meinen Mut zusammen und beginne wieder zu queren. Das Band mäandert nach innen. Dort angekommen, passiere ich einen kleinen Wasserfall. Der Weg ist nass, erdig und glitschig. Dann blicke ich zur Wand hinaus. Die letzte ausgesetzte Stelle. Noch mal so eine Stelle und ich gebe auf. Das ständige Queren seit nun fast zwei Stunden geht mir endgültig auf die Nerven. Plötzlich eine Wiese. Über mir öffnet sich ein riesiger, flacher Kessel. Gerade noch ums Überleben kämpfend, steige ich wohl behütet wie in einer rabattierten Grünanlage nach oben. Was für ein Gegensatz! Was für eine Entschädigung fürs Gemüt!

Es ist 14:30 Uhr. Mächtige Wolken klatschen an den Berg heran, lassen wie streunende Hunde, die an Bäume pinkeln, immer wieder lästige Tröpfchen fallen. Rund 1000 Höhenmeter liegen noch vor mir. Soll ich noch hoch? Wird das Wetter halten? Werde ich das Meer sehen? Das Ball-Band, die Schlüsselpassage auf den Monte Pelmo, liegt hinter mir. Danach, hieß es, komme nichts mehr, nur langer Latsch auf hartem Schotter. Ich kalkuliere: Werde um 17 Uhr auf dem Gipfel sein, 4 Stunden Rückweg – das sollte reichen. Ich steige schnell höher, eine Gruppe von ungefähr 40 Leuten kommt mir entgegen. Eine geführte Gruppe von Anfängern mit ihren Führern. Einige Damen und Herren sind so schlecht im flachen Schotter unterwegs, dass ich mich frage, wie die Führer diese Angsthasen über das Band gekriegt haben. Ich werde es später erfahren.

Nun treffe ich keine Leute mehr am Berg. Der riesige Pelmo und der kleine Jochen mit seiner riesigen Klappe sind jetzt ganz alleine unter sich. Nach einigen Steilstufen, harmlos im Gegensatz zum Ball-Band, erreiche in den oberen Kessel, rund 200 Meter unterhalb des Gipfels. Eine Mondlandschaft aus bizarren, farbigen Kalkblöcken. Hier könnte man Bouldern! – wenn sie nicht gefühlte 50 Jahre vom Tal entfernt wären.

Mächtige, tief grau-schwarze Wolken rollen heran. Schnell links auf den Gipfelgrat hinaus, zuerst leicht, dann am Schluss noch mal eine sehr ausgesetzte Steilstufe mit Tiefblick die Nordwand hinunter und ich stehe auf dem Gipfel des Monte Pelmo, 3168 Meter über dem Mittelmeer. Aber ich sehe nicht das Meer – ich sehe nicht mal die Hand vor den Augen. Bin betrogen um das Versprechen, da oben könne man das Meer sehen. Sogar um mein

Fluchen werde ich betrogen. Der beleidigte Pelmo peitscht mir postwendend Hagel und Schnee ins Gesicht. Ein fernes Grollen gibt den Startschuss für die überhastete Rückkehr. Nicht mal drei Minuten war ich auf dem Gipfel. Du blöder Berg! Zwischen dem Traum vom Blick aufs Meer und der alpinen Realität liegen manchmal unüberwindliche Gräben so tief wie der Grand Canyon. Das Leben ist kein Ponyhof. Das Leben ist nicht mal ein kahler, kalter Steinhaufen in den Dolomiten. Das Leben ist eine einzige Illusion und Verarschung von vorne bis hinten. Es ist das Prinzip Hoffnung in einer Welt voll Hoffnungslosigkeit. Und du begreifst nicht, dass das, was du gerade erlebst, vielleicht das Beste ist, was du jemals erleben wirst. Stattdessen stürzt dein hektischer männlicher Aktionismus die Welt in Angst und Schrecken und Chaos.

Wieder unten am Ball-Band quere ich mit derselben Konzentration und Demut wie beim Aufstieg zurück. An der letzten Engstelle, an einem geschlagenen Haken, hängt ein Schraubkarabiner. Wahrscheinlich von der Gruppe vor mir. Die Führer hatten ihre ängstlichen Küken mit Seil gesichert. Alles andere hätte mich auch gewundert. Immer wieder stecken an gefährlichen Stellen Haken in der Wand, so dass man schwächere Gipfelstürmer am Ball-Band auch sichern kann. Ich nehme den Karabiner mit auf die Hütte.

Dort hockt alles beim Essen, die Hütte ist brechend voll, Abendbetrieb, Häufen von Spaghetti und Maßkrüge mit Bier tänzeln durch die Gegend, ein Hauch von Oktoberfest. Ich zeige der Hüttenwirtin den Karabiner, sie zeigt ihn in die Runde. Eine Frau meldet sich. Italienerin. Die Wirtin übersetzt. Sie biete mir ein Bier an, zur Belohnung. Die Wirtin schaut mir in die Augen. Ich erwidere ihren Blick. Sie hat schwarze Haare, braune Augen, einen glatten Teint, süße Brüste, gezimmerte Hüften, ein Naturweib. Ihr Mund und ihre Augen beginnen ein Lächeln. Ein äußerst laszives Lächeln. Und dann sagt sie: „Sie können statt des Bieres auch mich haben."

Beim Hinabsteigen nach Zoppe di Cadore fängt es an zu regnen. Ich bin froh, aus dem Ball-Band draußen zu sein. Ich will diese Todesquerung nicht bei Nässe machen müssen.

Das Angebot der Hüttenwirtin war natürlich Spaß. Aber, denke ich, wenn die Menschen selbst im Spaß immer nur an das eine denken, wie ist es dann erst im richtigen Leben? Das richtige Leben ist Sex. Durch und durch. Echt und metaphorisch. Aber dann, denke ich, als mein Gehirn seine bedeutungsschwangeren Höhenflüge auf den sicheren Talwiesen beendet hat: Vielleicht geht man auch nur deswegen klettern, weil einem einfach nichts Besseres einfällt, um der tödlichen Langeweile des in Watte gepackten Alltags zu entfliehen. «

info

Der **Monte Pelmo, 3168 m,** ist einer der großen Felsdome in den Dolomiten, ein Berg von gewaltigen Ausmaßen. Die nahezu von allen Seiten geschlossene Bastion bietet nur wenige Möglichkeiten zur Besteigung. Der hier beschriebene Normalweg führt über die Südostflanke, eine lange und anstrengende Bergtour im zweiten Schwierigkeitsgrad. Am ausgesetzten Ballband ist Kletterkönnen und Trittsicherheit unumgänglich.
Führer und Karten sind in der Sektionsbücherei vorhanden.

Oh nein der Winter ist schon wieder vorbei!!!

Viel zu schnell ist der Winter für die Jugend vorüber gegangen. Zusammen haben wir viel unternommen und gelernt. Zuerst die Weihnachtsfeier der Jugend 1 auf dem Albhaus mit genug Schnee zum Rodeln. Dann folgten Skiausfahrten aller Jugendgruppen quer durch die Alpen. Hauptsächlich zum Pisteln, aber auch Lawinenkunde und LVS-Übungen als Vorbereitung auf Skitouren, Schneeschuhwanderungen und Freeriden kamen nicht zu kurz. Langweilig wurde uns dadurch nicht und es ist fast schon ein bisschen schade, dass dieser tolle Winter schon zu Ende ist und der Schnee langsam aber sicher Abschied nimmt. Aber Zeit, um deshalb Tränen zu vergießen oder lange Trübsal zu blasen bleibt uns keine. Das schöne und warme Sommerwetter kommt und mit ihm starten alle unsere spannenden und erlebnissreichen Freizeiten und Ausfahrten in ganz Europa. Für euch, egal wie alt, ob in der Jugendgruppe oder nicht, heißt das: Schnell zu einer unserer Freizeiten aus dem Sommerkursprogramm der Jugend anmelden! Dort erwarten euch viele aufregende Aktivitäten: Natürlich ganz viel Klettern am Fels, Mountainbiken, Slacklinen, Schwimmen und viel viel mehr. Auf jeden Fall wird uns bestimmt auch in diesem Sommer nicht langweilig. Also nehmt euch das Jugendprogramm zur Hand und sucht euch die passende Freizeit aus und meldet euch schnell an. Wir freuen uns, euch bei einer unserer Freizeiten zu sehen und die tollen Bergerlebnisse mit euch zu teilen.
Auf einen guten Start in den Sommer und eine tolle Zeit mit euch freut sich ...

Jenny Bolsinger Jugendreferentin

Winterwochenende auf dem Mahdtalhaus mit den Aufsteigern

Freitagabend um halb sechs waren wir startklar für ein super Winterwochenende im Kleinwalsertal. Voll gepackt ging es dann los. Nachdem wir unser kleines Problem mit der Spritzwasseranlage halbwegs geregelt und unterwegs an diversen Tankstellen angehalten hatten, kamen wir dann auch endlich am Madhtalhaus an. Da wir nicht die einzige Gruppe von unserer Jugend waren, hatten die anderen schon gekocht. So setzten wir uns also vom Auto an einen gedeckten Tisch. Es gab natürlich Maultaschen, denn die Schwaben halten es laut unserer neuen Hüttenwirtin Petra nie lange ohne sie aus. Nachdem wir uns den Bauch vollgeschlagen hatten ging um 22 Uhr bei den Mädchen so wie bei den Jungs das Licht von alleine aus.
Am nächsten Morgen hieß es dann Aufstehen und auf die Piste, einen wunderschönen Tag genießen. Als wir dann endlich mit unseren sieben Sachen an der Talstation der Kanzelwand standen, war ein neues Problem zu meistern. Pias Kreditkarte mit dem Geld für die Skipässe war weg. Zum Glück hatten wir Marcus dabei, der das Geld auslegen konnte.
Nun konnte es endlich losgehen. Wir teilten uns in zwei Gruppen ein, jeweils zwei Leiter und drei Kinder und machten die Piste mit unseren sehr speziellen Fahrkünsten unsicher. Sei es Ole, der im halben Spagat die Piste runter schoss, David, der seine Ski alle fünf Meter verlor und natürlich unsere Mädels. Also eine wilde Bande, vor der man mal lieber schnell Platz gemacht hat.
Nach einer gemeinsamen ausgiebigen Mittagspause und einem Foto im strahlenden Sonnenschein und wunderschönem Panorama machten wir uns wieder auf die Socken. Das gute Wetter hielt den ganzen Tag an, aber das Glück verlies uns an diesem Tag ein zweites mal. David war weg. Also hieß es Nerven und Ruhe bewahren und ihn so schnell wie möglich wieder einzufangen. Zum Glück war er nicht weit gekommen, denn seine Liftkarte war nach seinen zahlreichen Stürzen, in drei Teile zerbrochen und so saß er unten am Lift fest. Als wir uns dann alle am Auto trafen, ging es mit allen Kindern zurück ins Madhtalhaus. An der Hütte angekommen, gab es dann traditionell Kuchen und danach ging es zum Highlight des Wochenendes für die Kids, dem Wonnemar. Nach zwei Stunden Baden und vor allem ausgiebigem Rutschen waren wir alle so müde, dass wir nach dem Abendessen nur noch ins Bett krochen.
Am Sonntagmorgen ging es dann gleich weiter mit Frühstücken, Sachen und Auto packen und Zimmer aufräumen. Auch beim Klo putzen entdeckten wir ganz ungeahnte Talente. Als das alles in Rekordzeit erledigt war, bekam jeder von uns ein Paar Schneeschuhe, ein Lawinensuchgerät, eine Schaufel und eine Sonde und dann ging es los auf unsere erste kleine Schneeschuhwanderung. Mit vollem Eifer stapften wir durch den Tiefschnee, über eine Naturbrücke, eine Leiter hinunter und ein Stück über den Wanderweg. Am Ende unserer Tour ging es dann ans Pieps suchen und Sondieren. Hierzu vergruben Kathi und Marcus einen Pieps und die Kinder mussten so schnell wie möglich unseren „Verschütteten“ finden und ausgraben. Nachdem dann von den Kindern der Schnee vor dem Mahdtalhaus umpflügt worden war und alle wieder halbwegs trocken waren, ging es ab nach Hause. So kamen wir pünktlich um sechs mit allen Sachen und Kindern auf der Waldau an. Unsere erste gemeinsame Ausfahrt war zwar manchmal etwas chaotisch aber trotzdem sehr gelungen.

Hannah (Jugendleiterin)
und Pia (FSJ lerin)

Lust auf Mountainbiketouren rund um Stuttgart?

Der Herbst war bunt, der Winter zunächst mild und dann sehr winterlich. Doch auch diese Jahreszeiten kann man hervorragend für ausgiebige Ausfahrten im Stuttgarter Kessel nutzen, um sich einen sonnigen Start ins Wochenende zu verschaffen. Nachdem es nun schon zur Genüge Mountainbike-Angebote im Erwachsenenbereich gibt, haben wir uns überlegt für Kids ab 14 Jahren einmal wöchentlich einen regelmäßigen Biketreff zu organisieren. Für die Ortskenntnisse, Fachkenntnisse, die ein oder andere Kuchengabe und viele andere Späße stehen euch hiermit Tim und Dave samstags ab 11 Uhr zur Verfügung. Termine und weitere Infos könnt ihr unserer Facebook Seite unter „Jugendbiketreff DAV Stuttgart" entnehmen.

Zur Orientierung: Im frühen Frühling werden wir noch zunächst kürzere Touren planen. Im Sommer halten wir uns dann sicher auch länger auf dem Bike auf und kehren dann auch mal für eine kühle Apfelsaftschorle in den unzähligen Verkostungsgärten ein.

Wir freuen uns sehr über muntere und mutige Gesichter bei unserem Jugendbiketreff.

Dave Scholz und Tim Waldmann

Juniorengruppe mit neuem Leiter und neuem Schwung

Los ging es mit dem Aufruf im November letzten Jahres, dass die Juniorengruppe wieder neue Mitglieder aufnimmt.

Innerhalb kürzester Zeit haben sich zahlreiche junge und motivierte Mitglieder im Alter von 18 bis 27 gefunden, welche ihre große Leidenschaft für die Berge gerne gemeinsam ausleben wollen. Seitdem treffen wir uns immer mittwochs zum Hallenklettern, haben bereits ein gemeinsames Wochenende mit viel Schnee im Kleinwalsertal verbracht (siehe Bild) und auch schon erste Pläne geschmiedet für eine Kletterwoche im Sarcatal und die eine oder andere Hochtour für das Jahr 2013. Neue Interessenten für unsere Juniorengruppe können sich gerne bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden.

Fabian Soffel Leiter Juniorengruppe

→ JUGENDINFO → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)
Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.
Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.
Leitung: Sylvia Schumacher
Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.
Leitung: Jana Raasch, Andreas Welsch

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)
Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.
Leitung: Hanna Ronge
Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.
Leitung: Katharina Schilling
Die Berggorillas klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.
Leitung: Pia Streil
Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):
Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
Leitung: Saskia Heckwolf

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)
Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-15-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger
Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Sascha Vallon
Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert voraussichtlich mittwochs von 18.30-20:30 Uhr. Leitung: Paul Ludemann
Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Fabian Soffel
NEU **Jugendbikertreff** für 14-17-Jährige. Immer samstags um 11.00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Dave Scholz

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden **(0711/34224030)**.

→ JUGEND BG REMSTAL
Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten,treffen wir uns 14.tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter **www.alpenverein-remstal.de**
Leitung: Jeannine Runzheimer
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ JUGEND BG LEONBERG
Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
Leitung: Marc Lander, Tel. 07159/7889

ALPINCAMP AILEFROIDE

Text: Hannah Vischer Fotos: Teilnehmer

Als Mitteleuropäer genießen wir das Privileg der vier Jahreszeiten. Dies kommt nicht zuletzt auch der Jugend des Alpenvereins zu Gute, die die Vielfalt der Berge jedes Jahr aufs Neue kennenlernt. Eingepackt in die dicksten Jacken verbringen wir unseren Winter in den schneereichen Gebieten Österreichs und ziehen unsere Schwünge durch die Hänge. Ist der letzte Schnee geschmolzen, beginnt die Sehnsucht nach lauen Sommerabenden in der Hängematte, Mehrseillängentouren in der wärmenden Sonne und Flip-Flop-Abdrücken auf den nackten Füßen. Je näher der Sommer rückt, desto mehr wächst die Ungeduld; der erste heiße Tag wird im Freibad gefeiert, die Ferienplanung reift.

Für zehn Jungen, drei Mädchen und sechs Leiter der Sektion Stuttgart hieß das Ziel der letztjährigen Sommerträume Ailefroide. Das gelobte Land der alpinen Vielfalt liegt in den französischen Südalpen, etwa 66 km südöstlich von Grenoble.
Anfang August wurde der erste neugierige Blick auf den digitalen Wetterbericht geworfen - sollte der Wettergott uns gnädig sein?
Zwei Wochen später beluden wir die Autos. Kiloweise Müsli, Unmengen Seile, luxuriöse kniehohe Biertische - was nicht in den Kofferraum passte, fand im gemieteten Anhänger Platz. Erstmals wurde sogar ein Kühlschrank mitgeführt. Doch bei dieser Menge Gepäck verliert man leicht den Überblick und vergisst die elementaren Dinge. So erwartete uns nach langer Fahrt, bei der wir erschütternd viel Geld in den französischen Mautstationshäuschen gelassen hatten, die erste Erkenntnis: Die zentrale und einzige Zeltstange des Tipis war einsam und allein in Stuttgart zurückgeblieben. Jung und kreativ ließen wir uns davon nicht entmutigen und zur Abendbrotzeit stand das baumstammgestützte Zelt vielleicht etwas windschief, aber durchaus bewohnbar auf unserem dörflichen Campingplatz.
Nachdem es nachts merklich abgekühlt hatte, weckte uns am nächsten Morgen die Sonne. Vor uns lagen acht Tage Bouldern, Sport-, Platten- und Mehrseillängenklettern, auch eine optionale Hochtour war geplant. Wir hatten also keine Eile und frühstückten gemächlich - denn das Frühstück ist bekanntlich die wichtigste Mahlzeit des Tages. Der Spüldienst machte die erste eingehende Begegnung mit dem Sanitärhäuschen. Dass dieses erst ab neun Uhr abends beleuchtet ist, hat wohl sein Gutes, denn so bleibt einem tagsüber der genaue Blick auf die Lage erspart. Offensichtlich ist die französische Stehtoilette nicht zwangsläufig hygienischer als die deutsche Sitzvariante.
Gespült wurde hingegen sauber und frohen Mutes, so dass wir uns bald auf den Weg zum Fels machen konnten. Klettertechnisch wurden die hohen Erwartungen nicht enttäuscht, denn Ailefroide vereint ein breites Angebot: Der griffige, kompakte Fels bietet Routen aller Schwierigkeiten, sowohl die mitgereisten Mitglieder der Leistungsgruppe, als auch die reinen Genusskletterer kamen auf ihre Kosten.
Zuhause vor dem heimischen Computer sitzend hatten wir uns über das französische Wetter erkundigt - den digitalen Möglichkeiten sei Dank - und gefragt, ob der Wettergott uns wohl gnädig sein würde. Das war er.
Bereits beim Aufstieg zum Fels perlte der erste Schweiß, unter jedem zweiten schattenspendenden Baum wurde eine Pause eingelegt. Das Schlurfen der Flip-Flops wirbelte Staubwolken auf, die Rucksäcke hinterließen nasse Flecken auf den T-Shirts. Am Fels angekommen gönnten wir uns eine kleine Stärkung. Wer sich bis jetzt noch nicht eingecremt hatte, dem war der Sonnenbrand sicher. Langsam aber stetig stieg die Temperatur auf ca. 30°C, der Chalkbedarf wuchs in gleichem Verhältnis. Als Mitglied der weiblichen Kletterfraktion fragt man sich in solchen Situationen, warum es einem nicht vergönnt ist, mit nacktem Oberkörper zu klettern. Sicherlich könnte man das theoretisch - aber praktisch eben doch nicht.

Ob mit T-Shirt oder ohne: In regelmäßigen Abständen zogen sich alle in die schattige Hängematte, auf das zu Chill-Zwecken mitgeführte Crashpad oder in einen Campingstuhl zurück und erfreuten sich an dem guten Gefühl, sich aufgerafft und etwas geleistet zu haben. Die Wasservorräte wurden aufgebraucht und der hitzegeschwächte Körper noch ein letztes Mal die Wand hochgewuchtet, bevor es zurück zum Campingplatz ging.
Während unsere zwei Kochprofis den Löffel schwangen, entstand der Freizeitsport, den wir in den folgenden Tagen mit großer Begeisterung praktizierten und perfektionierten: Tischflummi.
Man nehme einen Biertisch (muss nicht zwangsläufig die Kinderedition sein), staple je nach Verfügbarkeit Müslikartons, Milchtüten etc. zu einem „Mittelnetz", ersetze den Tischtennisball durch einen Flummi - und los geht's. Die Regeln sind selbstverständlich Auslegungssache, wir haben uns an den Tischtennisregeln orientiert, mangels Schläger jedoch mit der Hand gespielt.
Klingt simpel - aber sind die einfachsten Spiele nicht oft die Besten?
Wahlweise standen uns auch diverse Kartenspiele und, ganz klassisch, der Volleyball zur Verfügung. Dieser birgt allerdings bei entsprechendem Körpereinsatz ein höheres Verletzungspotenzial, wie wir feststellen mussten.
Später am Abend, die Mägen waren gefüllt und das Geschirr gespült, sank die Temperatur wieder und die Jungen kümmerten sich in heldenhafter Weise um das Feuerholz. Auf dem Rücken liegend, ließen wir den Tag ausklingen, den Blick in den sternenübersäten Himmel gerichtet, das Knacken der Äste (und der Chips) im Ohr.

Das Murmeltier saß seelenruhig auf den Steinen, ...

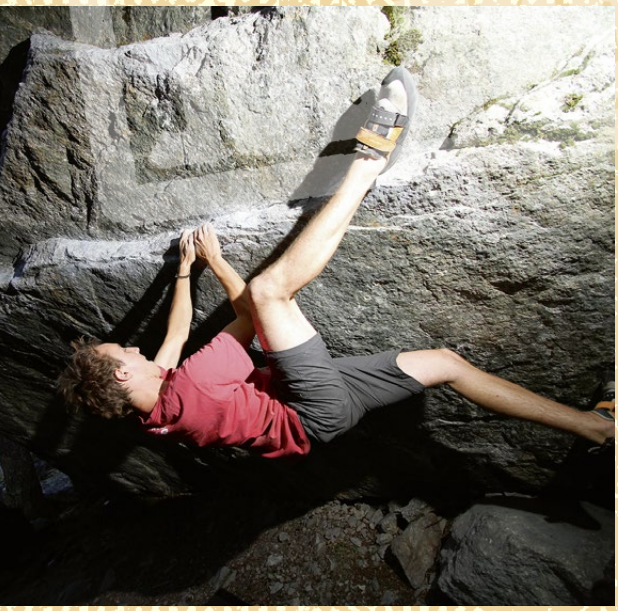
Nach etwa der Hälfte unserer Zeit in Frankreich bereiteten sich fünf Teilnehmer und vier Leiter auf eine zweitägige Hochtour vor. Vor dem zeitigen Weg in den Schlafsack passten wir noch die Steigeisen an und überprüften ein letztes Mal, ob auch nur die wirklich notwendigen Dinge den Weg in den Rucksack gefunden hatten.
Erfrischende Kälte schlug uns entgegen, als wir am nächsten Morgen die Nasen aus dem Zelt streckten. Die im Tal zurückbleibende Truppe öffnete nur müde ein halbes Auge, bevor sie sich noch einmal umdrehten. Wir hingegen setzten uns frisch gestärkt ins Auto und fuhren zum Parkplatz des oberhalb Ailefroides liegenden Refuge Cezanne auf 1874m. Dort endet die befahrbare Straße, also schulterten wir die Rucksäcke und stapften los. Über einen breiten, gut begehbaren Weg ging es aufwärts. Doch wir kamen nicht weit - ein alpiner Bergbewohner versperrte uns den Weg. Das Murmeltier saß seelenruhig auf den Steinen, während wir uns langsam näherten, um es nicht zu vertreiben. Das erwies sich als vollkommen überflüssig, denn das Tier war nicht scheu, im Gegenteil: Sein einziges Interesse galt unseren Crackern. Wir konnten es nicht glauben, das erstaunliche Tier ließ sich sogar streicheln. Es verlangte nach mehr Crackern - fast wären wir weich geworden, doch wir mussten weiter, der Hütte entgegen. Das Murmelwesen folgte uns, und bei unserer traditionellen Gurtrast kam es hinter der letzten Wegbiegung hervor. Neugierig posierte es vor der

Kamera, verlor jedoch bald das Interesse, als wir ihm eine weitere Essensration verweigerten.
Verwundert und nachdenklich über die Auswirkungen des Bergtourismus in der alpinen Tierwelt stiegen wir weiter auf bis zum Refuge du Glacier Blanc auf 2542 m. Dort wurde das erste Mal die Qualität der „Bombe“ getestet. Die Bombe ist eine eigens kreierte Spezialmischung aus Trockenfrüchten, Nüssen und Schokolade; in eine Plastiktüte verpackt ähnelt sie einer Bombe, schmeckt jedoch eindeutig besser.

Danach wurde der Weg hochalpin. Wir stiegen über Moränen zum Rand des Gletschers auf, welcher sich flach und weit vor uns ausbreitete. Er ist im unteren Bereich vollkommen mit Moränenschutt bedeckt - diesem Umstand hat er seinen Namen „Glacier Noir“ (schwarzer Gletscher) zu verdanken. Ein letztes steiles Schuttfeld folgte, dann hatten wir die angestrebte Hütte am Refuge des Ecrins auf 3175 m erreicht.
Bis zum heiß ersehnten Abendessen dauerte es noch eine Weile, die Mehrheit entschloss sich zu einem späten Mittagsschlaf. Die Mischung der danach aufgetischten Nahrungsmittel war zwar undefinierbar, aber essbar. Mehr Sorge bereitete uns das Wetter. Gegen Abend zog es merklich zu und für die Nacht waren Gewitter angesagt. Wir gingen zu Bett, ohne zu wissen, ob wir eventuell sogar ausschlafen könnten, falls das Wetter die geplante Gipfelbesteigung nicht zulassen würde.
Doch gegen 3:15 Uhr kam Leben in die Hütte. Das Gewitter hatte sich gelegt und alle machten sich bereit zum Aufbruch. Die erste Herausforderung des Morgens war es, aus dem sehr französischen Frühstück à la Croissant und Espresso die nötigen Kalorien für einen Gipfelsturm zu ziehen. Wir holten nach, bis wir nichts mehr bekamen - dann machten wir uns auf den Weg. Eine Kette aus Stirnlampen zog sich durch die Nacht, das Schuttfeld unterhalb der Hütte hinunter, den Gletscher entlang. Die ersten Seilschaften peilten die nahegelegenen Viertausender an. Wir hatten

Eine Kette aus Stirnlampen zog sich durch die Nacht ...

den auf 3730 m liegenden Roche Faurio anvisiert. Um diesen zu erreichen, folgten wir zuerst dem Lauf des Gletschers ohne nennenswerten Höhengewinn. Der Himmel hellte sich auf und die morgendlichen Sonnenstrahlen kämpften sich hervor, als wir nach rechts drehten und über eine ca. 30° steile Flanke einen Grat erreichten. Diesen wanderten wir entlang, dem Gipfel - so meinten wir - entgegen. Er stellte sich als Vorgipfel heraus. Nach einem weiteren vermeintlichen Gipfel erblickten wir den eigentlichen Ort, an dem wir genüsslich unsere Gipfelschokolade verspeisen wollten. Doch das finale Stück Weg sah waghalsig aus, zu riskant für uns ungeübte Teilnehmer. Wir rückten also von unserem Vorhaben des Gipfelsturms ab, um eine Traumhochtour nicht durch einen eventuellen Absturz zum Albtraum werden zu lassen. Ein „Mit Blick auf den Gipfel - Foto“ wurde geknipst und die letzten Reste der Bombe vernichtet.
Begleitet von strahlendem Sonnenschein machten wir uns auf den Weg ins Tal, wo wir beinahe pünktlich zum Frühstück der restlichen Gruppe ankamen.



Während es in den Höhenlagen gewittert hatte, hatte es im Tal geregnet. Dort erwartete uns eine lange Wäscheleine, denn die Baumstamm-Improvisation des Tipis hatte dem Regen zwar erstaunlich gut, aber nicht vollkommen standgehalten.

Mit Salti, Köpfern, Bauchplatschern und Arschbomben hüpften wir alle ...

Das war jedoch der einzige Einbruch im ansonsten wunderbaren Wetter - am vorherigen Tag war es sogar so heiß gewesen, dass sich die in Ailefroide zurückgebliebenen vom Klettern abgewendet und einen Badesee ausgekundschaftet hatten. Diesen besuchten wir in den folgenden Tagen noch mehrmals, denn er hatte nicht nur erfrischendes Wasser und erstklassige Toiletten zu bieten, sondern auch einen am Ufer stehenden Baum mit Tarzan-ähnlicher „Lianenschaukel". Mit Salti, Köpfern, Bauchplatschern und Arschbomben hüpften wir alle nacheinander in den See, da diese Art der Körperreinigung nicht nur mehr Spaß machte als Duschen in den einengenden Campingplatzkabinen, sondern auch deutlich komfortabler war.
Nun waren wir frisch und sauber - bereit, um uns beim Bouldern wieder mit Chalk einzusauen. Die nächstgelegenen Felsen befanden sich in Laufnähe des Campingplatzes. Trotz der unangenehmen Kombination von Blasen geschundenen Füßen und Kletterschuhen wurden einige Boulderprobleme bewältigt, die sich sehen lassen können. Wem das in der sommerlichen Hitze zu viel war, begnügte sich damit, auf dem Campingplatz fremde Leute nasszuspritzen oder schmunzelnd den Skatern zuzugucken, die auf der Straße mit rotem Kopf, unter strenger Aufsicht ihres Personal Trainers, ihr tägliches Fitnessprogramm absolvierten.
Auch wenn das Wetter tagsüber anderes vermuten ließ, war für die Nacht wieder Regen angesagt und die verängstigten (im Tipi schlafenden) Jungen zogen in die Autos um oder wurden in den restlichen Zelten aufgenommen, welche ordnungsgemäß und regensicher mit Zeltstangen aufgebaut waren. Die vom Himmel stürzenden Wasserströme blieben jedoch aus, es zog allenfalls vormittags etwas zu. So auch, als wir uns aufmachten, um einige Mehrseillängen zu erklimmen. Um niemanden zu überfordern, teilten wir uns auf. Einigen war das Mehrseillängenklettern schon vertraut, sie legten sofort los und übten sich in der Kommunikation mit französischen Seilschaften. Der Rest lernte es von Grund auf und testete sein neues Wissen sogleich an einer leichten Route.

Dies war auch der Charakter der gelungenen Freizeit: Fordernd, aber nicht überfordernd, immer mit Spaß und guter Laune verbunden. Der Wettergott hatte uns reich beschenkt und es wurde niemand ernsthaft verletzt - was will man mehr?
So konnten wir mit einigen schönen neuen Erinnerungen in die Heimat zurückkehren, natürlich nicht ohne den selbstverständlichen Zwischenstopp bei einer ominösen amerikanischen Fastfoodkette eingelegt zu haben.
Und so sitzt man nun da, blättert durch das winterlich inspirierte Stuttgart Alpin und beginnt, wieder vom Sommer zu träumen, die ersten Ferienpläne zu schmieden... Sind die vier Jahreszeiten nicht wundervoll?. «

Foto: Stefan Schlumpf
Realization Shorts
Die erste Shorts mit voll integrierter Klettergurtstruktur für einen einmaligen Look und hervorragende Bewegungsfreiheit.
JAKOB SCHUBERT
Mammut Pro Team
Sieben Weltcup Siege in Serie.
www.mammut.ch
erhältlich bei:
MAMMUTSTORE
STUTTGART
Kronenstraße 7, 70173 Stuttgart
Tel. 0711-72 23 35 55, stuttgart@mammutstore.de
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr
SWISS TECHNOLOGY
MAMMUT
Absolute alpine.

KLETTERKURSE IM DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART — MAI BIS JULI

Alle Kurse finden im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Die Kurspreise beinhalten die Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins Kletterzentrum (je nach Status pro Einzeleintritt zwischen 7,50 und 14,50). Viele Kurse bieten die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben. Die Abnahme der hierzu notwendigen kurzen Prüfung am Ende des Kurses ist ebenfalls im Kurspreis enthalten, die Teilnahme ist freiwillig. Nähere Infos zum Kletterzentrum, Eintritt, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE

Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern" zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

13 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
25./ 26.05.	Sa / So	10:00-14:30	31A-201
04.06.	Di	18:00-22:00	31A-202
08.06.	Sa	15:00-20:00	
06.06.	Do	18:00-22:00	31A-203
09.06.	So	15:00-20:00	
07./ 14.06.	Fr	18:00-22:30	31A-204
15.06.	Sa	15:00-20:00	31A-205
16.06.	So	16:00-20:00	
22./ 23.06.	Sa / So	10:00-14:30	31A-206
24./ 25.06.	Mo / Di	18:00-22:30	31A-207
01.07.	Mo	18:00-22:00	31A-208
05.07.	Fr	17:00-22:00	
02.07.	Di	18:00-22:00	31A-209
06.07.	Sa	15:00-20:00	
03./ 10./ 17.07.	Mi	18:30-21:30	31A-210
04.07.	Do	18:00-22:00	31A-211
07.07.	So	15:00-20:00	
16.07.	Di	18:00-22:30	31A-212
18.07.	Do	18:00-22:30	
20.07.	Sa	15:00-20:00	31A-213
21.07.	So	16:00-20:00	

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen" zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Umbauen von Kletterrouten, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

3 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
25./ 26.05.	Sa / So	15:00-20:00	31A-214
22./ 23.06.	Sa / So	15:00-20:00	31A-215
13./ 14.07.	Sa / So	15:00-20:00	31A-216

2. KLETTERTECHNIK

Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik durch gezieltes Training.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von isolierten Techniken (wie z. B. Frosch und Eindrehen) und Bewegungsabläufen. Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Klettererfahrung im Toprope mindestens im 5. Grad.

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

3 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
10./ 13.06.	Mo / Do	18:30-21:30	31A-217
24./ 27.06.	Mo / Do	18:30-21:30	31A-218
13./ 14.07.	Sa / So	10:00-13:00	31A-219

3. KINDER UND FAMILIEN

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, Spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr: 20,- für alle.

4 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
15.06.	Sa	12:15-14:15	31A-220
16.06.	So	13:15-15:15	31A-221
20.07.	Sa	12:15-14:15	31A-222
21.07.	So	13:15-15:15	31A-223

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern" zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

2 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
08./ 09.06.	Sa / So	10:00-14:30	31A-224
13./ 14.07.	Sa / So	10:00-14:30	31A-225

Allgemeine Bedingungen zur Teilnahme an Kursen und Touren: Mit Zahlung oder Anzahlung der Teilnahmegebühr stimmt der Teilnehmer den nachfolgenden allgemeinen Teilnahmebedingungen und den in der Ausschreibung aufgeführten besonderen Bedingungen für die Veranstaltung zu. Für Termine, Inhalte und Preise kann keine Gewähr übernommen werden. Einzelheiten sind jeweils mit dem Leiter der Veranstaltung abzuklären. Die Anmeldung ist erst nach Überweisung der Teilnahmegebühr und einer darauf folgenden Zusage seitens des Veranstalters gültig. Bitte jede/n Kurs / Ausfahrt gesondert überweisen.
Bei Rücktritt des Teilnehmers: Generell werden 20,- Euro Bearbeitungsgebühr erhoben; 30-15 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Preises einbehalten; vom 15. Tag vor der Veranstaltung bis zum Veranstaltungsbeginn wird der volle Preis einbehalten. Ist eine Veranstaltung voll belegt und kann der Platz, der durch den Rücktritt frei wird, an eine Person der Warteliste vergeben werden, behalten wir 20,- Euro Bearbeitungsgebühr ein. Bei Nichtantreten der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise, verspäteter Anreise oder Ausschluss durch den Leiter nach Verantstaltungsbeginn haben Sie keinen Anspruch auf Erstattung des Preises / ggf. Vorauszahlungen.
Werden Leistungen Dritter durch den Veranstalter zur Durchführung in Anspruch genommen, die bei Absage des Teilnehmers vom Dritten nicht rückvergütet werden, trägt der Teilnehmer hierfür das volle Risiko. Lassen Sie sich über Anforderungen bezüglich Kondition, alpinem Können und Ausrüstung informieren. Es bleibt dem Leiter einer Ausfahrt vorbehalten, nach pflichtgemäßem Ermessen, entsprechend den Anforderungen, einen Teilnehmer auszuschließen.

Betreutes Klettern für Kinder

Kursziel: Festigen der vorhandenen Grundlagen im Sportklettern und Spaß am Klettern in der Gruppe.
Kursinhalte: Selbständiges Klettern und Sichern unter Aufsicht, Kletter- und Boulderspiele.
Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.
Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 40,- / Nichtmitglieder 55,-.

1 Kurs

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
06./ 13./ 20.06.	Do	15:30-18:00	31A-226

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen" zu erwerben.
Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.
Voraussetzungen: Mindestalter 12 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.
Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-.

1 Kurs

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
22./ 23.06.	Sa / So	10:00-14:30	31A-227

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern
Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.
Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre
Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 40,-/ Nichtmitglieder 55,-.

2 Kurse

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
15.06.	Sa	10:00-12:00	31A-228
16.06.	So	10:00-13:00	
20.07.	Sa	10:00-12:00	31A-229
21.07.	So	10:00-13:00	

4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

Rücken im Griff – Rückenschule an der Kletterwand

Die Kletter-Rückenschule „Rücken im Griff" ist eine Kombination aus konventioneller Rückenschule, klettertherapeutischen Übungen und einem Toprope-Kletterkurs. Auf diese Weise stärken Sie mit viel Spaß und gemeinsam mit anderen ihren Rücken. Kursleitung durch qualifizierte Klettertherapeutinnen und Trainer C Sportklettern.

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen und Erlernen von Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern" zu erwerben.
Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körperwahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückenschonendes Verhalten.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung. Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat
Kursgebühr: DAV-Mitglieder: 125,-/ Nichtmitglieder 149,-

1 Kurs, 7 Termine

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
06./ 13./ 27.05.	Mo	18:00-20:00	31A-230
03./ 10./ 17./ 24.06.	Mo	18:00-19:30	

ANMELDUNG

Am bequemsten und schnellsten geht die Anmeldung übers Internet unter **www.alpenverein-stuttgart.de.** Alternativ über dieses Formular. Bitte gut leserlich in Druckschrift ausfüllen und einsenden an DAV Sektion Stuttgart, Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart; oder per Fax an 0711/34224019; Telefon für Infos 0711/3422400).

- Angaben zu Telefon und E-Mail sind sehr wichtig, um Sie ggf. kurzfristig über Sachstände informieren zu können.
- Falls Sie eine weitere Person anmelden möchten, senden Sie bitte die vollständigen Angaben auf einem separaten Blatt mit.
- Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie Nachricht von uns zu Buchungsstand und Zahlungsmodalitäten.

Hiermit melde ich mich an für:

Kurs-Nr.: ☐☐☐ – ☐☐☐

Kurstitel: .....

Nachname: .....

Vorname: .....

Str., Hausnr.: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Telefon tags: .....

e-Mail: .....

ggf. Mobiltel.: .....

Alter: .....

☐ Ich bin Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart
☐ Ich habe die Mitgliedschaft umseitig beantragt
☐ Ich bin DAV-Mitglied einer anderen Sektion (bitte Mitgliedsnr. angeben)

Nr: .....
(erste 11 Ziffern auf Ihrem Ausweis)

☐ Ich bin kein Mitglied

Ich bin mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und erfülle die genannten Anforderungen für o.g. Kurs(e)

.....
Datum, Unterschrift

Info: Der DAV Kletterschein

Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmabzeichen „Fahrtenschwimmer". Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen „Toprope" und „Vorstieg". Vor allem Anfängern empfiehlt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

IM BLICKPUNKT AKTUELL

DAV KLETTERZENTRUM: XXL

Das DAV Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit In- und Outdoorbereich.

Insgesamt stehen ca. 4000 qm Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen zur Verfügung. Die Anlage ist sowohl in ihrer Größe als auch mit ihrem kombinierten In- und Outdoorkonzept einmalig in Baden-Württemberg und zählt weltweit zu den größten Anlagen dieser Art. Neben zahllosen leidenschaftlichen Hobbykletterern und Boulderern aller Altersklassen trainieren hier im Landesleistungszentrum auch regelmäßig Mitglieder des Landeskaders und der Nationalmannschaft. Eigentümer und Betreiber ist die DAV-Sektion Stuttgart gemeinsam mit der Sektion Schwaben zu gleichen Teilen. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz besonders im Sommer auch hervorragend für Familien geeignet und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

U7, U8 bis Haltestelle Waldau;
U15; Bus 70 bis Haltestelle Fuhbank.

DATEN + FAKTEN

Kletterfläche:
4000 qm, davon 3000 qm indoor und 1000 qm outdoor mit Flutlicht.

Höhe:
Indoor bis 16 m, outdoor bis 14 m

Routenzahl:
Variierend etwa 450 Kletterrouten entlang 182 eigenständigen Sicherungslinien, davon ca. 2/3 indoor, 1/3 outdoor. Gesamtlänge aller Kletterrouten über 6 km!

Internet
www.kletterzentrum-stuttgart.de (Öffnungszeiten, Preise, Anfahrt, viele weitere Infos)

Eigentümer / Betreiber
DAV Sektionen Stuttgart und Schwaben

Betriebsführung / Kontakt:
Kletterzentrum Stuttgart, Rocca GmbH
Telefon 0711/3195866

Mail:
info@kletterzentrum-stuttgart.de

Adresse:
DAV-Kletterzentrum Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3, 70597 Stuttgart

Cannstatter Pfeiler | kantig, kultig, kräftezehrend

Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik. **www.alpenverein-stuttgart.de**

Klettergarten Stetten | das steilste Stück Weinberg

Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de

Württemberger Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m

Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Mitte September, Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten
Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m

Selbstversorgerhütte, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). DZ, Zimmerlager, Matratzenlager;
Telefon 0043 / 55 17 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de
www.dav-mahdtalhaus.de

Edelweißhaus

Lechtaler Alpen, 1530 m

Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de | www.dav-edelweisshaus.de

Stuttgarter Albhaus

Schwäbische Alb, 750 m

Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, **Telefon 0711/3422400 | info@dav-albhaus.de**
www.dav-albhaus.de

Frederick-Simms-Hütte

Lechtaler Alpen, 2004 m

Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93
www.dav-simmshuette.de

NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETERIN: Bettina Jeschke Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND:
Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.
LEITUNG: Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de
GRUPPENABEND: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)
trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.
TRAINER: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)
trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.
TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)
trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.
TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de. Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktiviäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen!
(Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)
LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de
STAMMTISCH / GRUPPENABEND:
Stammtisch dienstags, 20 Uhr,
Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königsträßle 58.

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.
LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
STELLVERTRETUNG: Bettina Rau,
Tel. 0711 / 636 58 04
Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05
GRUPPENABEND:
Am 2. Donnerstag im Monat im DGB-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.
MONTAGS-SPORT: Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.
LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700
TRAINING:
Sport für Damen und Herren, montags: 18.30 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).
GYMNASTIK FÜR HERREN:
Oktober–März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April - September: freitags 18.00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.
GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.
LEITUNG: Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
helmut.reinhard@online.de
www.alpenverein-remstal.de

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Jürgen Wundrack, Tel. 0711 / 707 94 73

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

STELLVERTRETERIN:
Carola Baur, Tel. 07151/675 91
carola.baur@alpenverein-remstal.de
TOURENLEITER:
Klaus Rohn, Tel. 07151 / 645 53
GRUPPENABEND:
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Restaurant MYKONOS Liedhornstraße 15 in 71384 Weinstadt-Endersbach.

Plus-Minus-Gruppe
LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer
Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.
LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz
DieKletterer@alpenverein-remstal.de
ANMELDUNG KLETTERGARTEN:
Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtourensowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könner herzlichst willkommen!
LEITUNG: Steffen Henne, Johannes Eickhoff
Bergsportgruppe@gmx.de
www.bergsportgruppe.de
OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (s.o.).
GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königsträssle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Familiengruppe Murmeltiere

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.
LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 0 71 51/48 171

Familiengruppe Gipfelstürmer

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und Hochgebirge.
LEITUNG: Andrea Eberwein, Tel. 07044/90 75 09
Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011
Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.
LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410
anton.zeller@gmx.de
Jörg Tremmel, Tel. 0179/3272660
joerg_tremmel@web.de

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

Wir sind länger für Sie da! Jetzt dienstags 8 bis 19 Uhr!

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711 / 342240-0
Fax 0711 / 342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 600 50101

Wir sind für Sie da: Dienstag 8-19 Uhr | Mittwoch + Donnerstag 13-19 Uhr | Freitag 13-16 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

Unsere große alpine Bibliothek mit weit über 1.000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten vorbei!

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:
Mitglieder | Nichtmitglieder:
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

ausruestung@alpenverein-stuttgart.de
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend stornieren. Reservierungen sind nur für Mitglieder möglich.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Alpinsport Bergland Rotebühlplatz 20 A | Stuttgart-Mitte
Tel 0711 / 223 97 50

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711 / 42 15 98 | info@sportgross.de.

Sport Röhrle Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel 0711 / 907 42 24 | info@sport-roehrle.de.

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set:	€ 8,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe:	€ 24,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de
Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | **www.dav-shop.de**

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München I Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | **www.dav-summit-club.de**

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

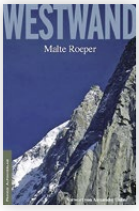
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

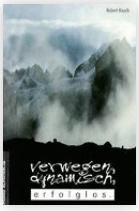
Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

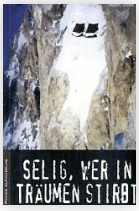
PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



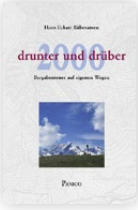
001



002



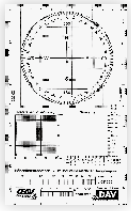
003



004

005

006



007

001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Verwegen dynamisch erfolglos – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen für verrückt gehalten wird. **003** Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen ... **004** 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge. **005** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **006** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer". Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **007** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000

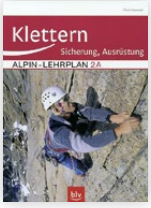
NORDALPEN
2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
5/1 Karwendel, Westliches Blatt
5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
5/3 Karwendel, Östliches Blatt
6 Rofan
8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
9 Loferer u. Leoganger Steinberge
10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
10/2 Hochkönig / Hagengebirge
14 Dachstein, Wege und Skirouten
15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
16 Ennstaler Alpen, Gesäuse

ZENTRALALPEN
26 Silvrettagruppe
28/2 Verwallgruppe, Mitte
28 Verwallgruppe 1:50.000
30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze
31/1 Stubaier Alpen, Hochstubai
31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge 1:50.000
31/5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000
34/1 Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
36 Venedigergruppe
39 Granatspitzgruppe, UTM
40 Glocknergruppe
41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
42 Sonnblick
44 Ankogel - Hochalmspitze
45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
33 Tuxer Alpen

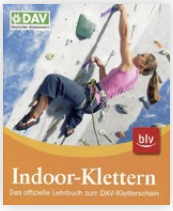
SÜDALPEN
52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
51 Brentagruppe

SKITOURENKARTEN
3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
26 S Silvrettagruppe, Skirouten
30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten
31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubai, Skirouten
31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

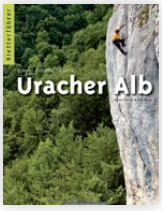
PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 – 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



017



018

019

008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Variantenfahren. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountainbiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. 016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

☐ Telefon ☐ Fax ☐ Mail

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

○ **001** ○ **002** ○ **003** ○ **004**
○ **005** ○ **006** ○ **007**
○ **DAV Karte Nr.** .....

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

○ **008** ○ **009** ○ **010** ○ **011** ○ **012**
○ **013** ○ **014** ○ **015** ○ **016** ○ **017**
○ **018** ○ **019**

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Portobestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

Nr.

Ausw.

EDV

Zahlg. Kat.

(Felder für die Verwaltung)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
Rotebühlstraße 59 A
70178 Stuttgart

FAMILIEN BEITRAG* € 96,– pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

AUFNAHMEANTRAG

☐ Frau ☐ Herr

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Telefon tagsüber

Mail

ggf. Fax

ggf. Mobiltelefon

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich, Stuttgart Alpin (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich ‚Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

☐ Stuttgart Alpin ☐ Panorama ☐ keine Zeitschriften

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr ☐ 2013 ☐ 2014 **in der Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des oben genannten Kontos einzuziehen.

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)

☐ Kind(er) ☐ Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer

☐ Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

☐ Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers

Bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift

MITGLIEDSBEITRÄGE

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)		**Beitrag**
A	Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,–
B1	**Ehe-/Lebenspartner** (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,–
B2	**Senioren** ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,–
C	**Gastmitglieder** (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,–
D	**Junioren** (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,–
J	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,–
F	**Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,–

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT
an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden

Adresse

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis
(die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an die/den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS August 2013

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

Paul Ludemann
Klettern, Hochtouren

Michael von Levetzow
Bergsteigen

Sascha Vallon
Klettern, Jugendleiter

Conni Geiss
Klettern

05.04.-07.04. Grundkurs Eis I – Verhalten in Schnee u. Firn. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31N-429 (ATG).

06.-07.04. Jugendprogramm: Mountainbike Basics. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-703 (GES).

06.04.-07.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

07.04. GPS-Kurs- Navigation in Theorie und Praxis. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31N-427 (ATG).

09.04. Tourenplanung mit digitalen Karten. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32N-428 (REM).

11.04.-14.04. Winterkursprogramm: Mittelschwere Frühjahrsskitouren im hochalpinen Gelände rund um das Westfalenhaus. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-206 (Winterteam).

11.04.-14.04. Winterkursprogramm: Schneeschuhhochtour auf den Grand Paradiso (4061 m). Info: Kai Schroeder Tel. 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 32W-108 (REM).

12.04.-14.04. Wandern auf der Schwäbischen Alb. Info: Katja Boos 0711/13497876. Nr. 32T-493 (Kraxler).

12.04. Veranstaltung „Von der Halle an den Fels". Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 32V-512 (NUSS).

13.04.-14.04. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31L-414 (ATG).

13.04.-14.04. Fahrtechniktraining auf dem Schurwald (Vom Waldweg auf den Alpentrail). Info: Marcus Oberholz 01743464287; marcus.oberholz@alpenverein-remstal.de. Nr. 32Q-431 (REM).

14.04. Beim Kloster Maulbronn. Info: Lisl Raisch 07156/21337. Nr. 32T-439 (Wandergruppe).

20.-21.04., 27.04. Grundkurs Felsklettern. Info: Alexander Gehrer 07152/764735. Nr. 32C-405 (LEO).

20.04.-21.04. Mountainbiken auf der Schwäbischen Alb. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 32T-494 (FG Murmeltiere).

20.04.-21.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

24.04.-28.04. Winterkursprogramm: Skihochtour Ausbildungstour. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-115 (Winterteam).

26.04.-28.04, 01.05. Aufbaukurs Felsklettern im Donautal. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31C-406 (ATG).

26.04.-28.04. Einsatz Mobiler Sicherungsmittel / Standplatzbau ohne Bohrhaken. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31D-410 (GES).

26.04.-28.04. Winterkursprogramm: Anspruchsvolle Skidurchquerung Glarner Alpen . Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-207 (Winterteam).

27.04.-28.04. Bergfest im Klettergarten in Stetten. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32V-509 (REM).

27.04. AlbhausRUN. Info: RUN-Organisationsteam (Andi Fichtner), Tel. Vormeldung ab 04.04. an albhausrun@alpenverein-stuttgart.de. Nr. 32Y-725 ().

27.04. Albhausprogramm: Wanderung: Abenddämmerung. Info: Solveig Sauer, Tel. 0171/1766517. Nr. 32Y-722 (GES).

27.04.-28.04. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

28.04. Exkursion Lenninger Tal. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517. Nr. 32Y-491 (NUSS).

28.04. Schopfloch – Ruine Reußenstein – Neidlinger Wasserfall. Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 32T-495 (Kraxler).

28.04. Albhausprogramm: Exkursion durchs NSG mit Besuch bei regionalem Direktvermarkter. Info: Solveig Sauer, Tel. 0171/1766517. Nr. 32Y-723 (GES).

02.05.-05.05. Grundkurs Bergtouren & Klettersteige. Info: Kai Schroeder 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 32L-415 (REM).

03.05.-05.05. Grundkurs Mountainbike – Fahrtechnik für Einsteiger. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31Q-432 (GES).

04.05.-05.05. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels" – Sportklettern für Frauen, Schwäbische Alb . Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-400 (GES).

04.05.-05.05.,08.06. Grundkurs Felsklettern Schwäbische Alb . Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31C-407 (ATG).

04.05. Frühjahrswanderung. Info: Günther Weiss und Team Guenther.weiss@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-440 (REM).

04.05.-18.05. Berge im Meer – Wandern in Kalabrien. Info: Carola Baur 07151/67591; carola.baur@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-450 (REM).

04.05.-05.05. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

05.05. Nordschwarzwald. Info: Martin Hirner 0711/851270. Nr. 32T-441 (Wandergruppe).

08.05-12.05. Trentiner Genusswandern: Auf den Sieben Gemeinden . Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-451 (REM).

09.05.-12.05. Grundkurs Eis II – Gletscher und Eis in Chamonix. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31M-419 (ATG).

09.05.-12.05. Zelten und Wandern in der fränkischen Schweiz . Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 32T-496 (Kraxler).

09.05.-12.05. Auf Entdeckertour in den Vogesen. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 32T-497 (FG Murmeltiere).

09.05.-12.05. Winterkursprogramm: Schwere Skihochtourendurchquerung über Saas Fee. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31W-208 (Winterteam).

10.05.-11.05. Wanderungen auf der Alb. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 32T-442 (Wandergruppe).

16.05.-19.05. Rennsteig – auf den Kammwegen des Thüringer Waldes. Info: Michael Früh 0711/7585560; michael.frueh@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-443 (REM).

17.05.-19.05. Aufbaukurs Mountainbike – Fahrtechnikkurs im Bikepark Samerberg. Info: Burkhard Peter +43/(0)650/3717244. Nr. 32Q-433 (ATG).

18.05.-21.05. Aufbaukurs Mountaionbike – Fahrtechnik on Tour . Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31Q-434 (GES).

20.05-25.05. Säntis-Trekking für 5-7jährige. Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 32T-498 (Kraxler).

20.-26.05. Jugendprogramm: Klettercamp im Tessin für Fortgeschrittene. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-704 (GES).

23.05.-26.05. Grundkurs Alpinklettern – Klettern in Bohrhakengesicherten Mehrseillängenrouten. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31D-411 (GES).

23.05-26.05. Grundkurs Klettersteige . Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32L-416 (REM & LEO).

25.05.-01.06. Wandern und Genießen in der Provence. Info: Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 32T-452 (Wandergruppe).

25.05. Tagestour im Biosphärengebiet. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517. Nr. 32Y-492 (NUSS).

26.05.-31.05. Die Gipfeltour am Goldsteig im Bayerischen Wald. Info: Elke Partsch 0711/428021; elke.partsch@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-453 (REM).

30.05.-02.06. 20. Radtour „Rundtour südlich von Stetten". Info: Carola Baur 07151/67591; carola.baur@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-505 (REM).

31.05.-02.06. Albhausprogramm: Bella Italia – Italiens kulinarischer Reichtum auf der Alb. Info: Solveig Sauer, Tel. 0171/1766517. Nr. 32Y-724 (GES).

31.05.-02.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

01.06. Rund ums Albhaus. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 32Y-725 (Wandergruppe).

Globetrotter.de Ausrüstung
THE NORTH FACE
PRÄSENTIEREN

REEL ROCK 7

GIBBON · DAV Deutscher Alpenverein · klettern

Kletterzentrum Stuttgart

14.04.2013
STUTTGART
DAV KLETTERZENTRUM
21 Uhr

Tickets im VVK 12,- €
ermäßigt für Alpine Vereine, GlobetrotterCard-Inhaber und Kletterhallen Mitglieder 10,- €

Alle Infos zu Terminen, Tickets und Programm unter **REEL-ROCK.EU**

Foto: Heiko Wiening

Rock & Rail Das neue Faltblatt des DAV Landesverbandes macht Appetit aufs Klettern an den Felsen des Landes und zeigt, wie man das Auto zuhause lassen und ganz entspannt per Zug anreisen kann. www.alpenverein-bw.de.

02.06. Orchideenwanderung. Info: Günter Holl 0711/793733. Nr. 32T-488 (NUSS).

06.06.-10.06. Grundkurs Felsklettern – Vom Klettersteig zum Klettern. Info: Michelle Müssig 0175/3707288; michelle.muessig@alpenverein-remstal.de. Nr. 32C-408 (REM).

06.06.-09.06. Grundkurs Klettersteige . Info: Alexander Gehrer 07152/764735. Nr. 32L-417 (LEO & REM).

07.06.-09.06. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels" – Sportklettern, Fränkische Schweiz . Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-401 (GES).

14.06.-16.06. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels" – Sportklettern, Fränkische Schweiz . Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-402 (GES).

15.06.-17.06. Kletterausfahrt Tannheimer Berge. Info: Alexander Gehrer 07152-764735. Nr. 32T-472 (LEO).

16.06. Mountainbike-Fahrtechniktraining. Info: Isabell Schwarz / Daniel Conzelmann 0711/5203284; isabell.schwarz@alpenverein-remstal.de. Nr. 32Q-435 (REM).

16.06. Fahrradexkursion Truppenübungsplatz Münsingen . Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 32T-489 (NUSS).

19.06.-23.06. Ausbildungstour Eis II – Touren im kombinierten Gelände. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31M-420 (ATG).

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in

STUTTGART alpin

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

21.06.-23.06. Eistouren rund um die Wildspitze. Info: Rainer Würtele 01578/7331373, rainerwuertele@gmail.com. Nr. 32T-473 (ATG).

22.06.-25.06. Wormser Höhenweg im Verwall. Info: Elke Partsch / Ingo Pfäffle 0711/428021; elke.partsch@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-454 (REM).

22.06. Sonnwendfeier. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31Y-726 (GES).

22.06.-23.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE (Sonnwendfeier). Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

27.06.-30.06. Alpinklettern im Lechtal. Info: Kristof Kontermann 0179/1767609. Nr. 32T-474 (ATG).

28.06.-29.06. Volltrauf – Großes Kletterfest am Albhaus. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400; www.volltrauf.de. Nr. 31Y-727 (GES).

28.06.-30.06. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. (Fr.-So, Volltrauf-Fest). Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

29.06.-03.07. Auf den Kopf der „weltalten Majestät": Besteigung des Großvenediger und Großen Geiger. Info: Ingo Pfäffle 0711/428021; ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-475 (REM).

01.07.-07.07. Alpencross vom Bodensee zum Comersee. Info: Marcus Oberholz 01743464287; marcus.oberholz@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-506 (REM).

02.07.-07.07. Wallis: Genusstouren für Senioren und Genießer. Info: Ingrid Hantke 07151/909330. Nr. 32T-455 (ATG).

04.07.-07.07. Ausbildungstour Eis I – erste selbständige Hochtouren. Info: Thorsten Schmid 0711/41434544; schmiddav@gmail.com. Nr. 31M-421 (ATG).

04.07.-07.07. Wandern in Graubünden. Info: Carola Baur 07151/67591; carola.baur@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-456 (REM).

04.07.-07.07. Mehrseillängentraining in gesicherten Routen rund um den Comer See. Info: Michelle Müssig 0175/3707288; michelle.muessig@alpenverein-remstal.de. Nr. 32-471 (REM & NUSS).

04.07.-07.07. NUSS-Bus mit Fahrradanhänger an den Comer See. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31T-508 (NUSS).

05.07.-08.07. Gletscher für Genießer – Genusshochtouren ums Brandenburger Haus.. Info: Kai Schroeder 0711/5160882; kai.schroeder@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-476 (REM).

06.07.-07.07. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels" – Sportklettern, Schwäbische Alb . Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-403 (GES).

06.07.-07.07. Aufbaukurs Felsklettern. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31D-412 (ATG).

06.07.-07.07. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

11.07.-15.07. Klettersteige am Averau und rund um den Sorapis. Info: Helmut Reinhard / Michael Früh 07151/6040830. Nr. 32T-457 (REM).

12.07.-15.07. Bergwandern in der Greina-Hochebene, Graubünden. Info: Bettina Rau 0711/6365804; rau.bettina@t-online.de. Nr. 32T-458 (ATG).

12.07.-15.07. Silvretta-Gipfel um die Wiesbadener Hütte. Info: Jochen Schuh 07151/272357; jochen.schuh@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-477 (REM).

13.07. Durchs Laucherttal. Info: Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 32T-444 (Wandergruppe).

14.07.-20.07. Grundkurs Eis – erste geführte Hochtour. Info: Rainer Brucker, 07024/83058; rainer.brucker@alpenverein-remstal.de. Nr. 32M-422 (REM).

19.07.-21.07. Hochtour in den Glarner Alpen: Clariden. Info: Birgit Gutsche bggutsche@gmx.de; 0173/2039051. Nr. 32T-478 (ATG).

22.07.-28.07. Wege in den Süden: Binn – Macugnaga. Info: Jochen Humpfer 0162/971 6691; j.humpfer@googlemail.com. Nr. 32T-459 (ATG).

25.07.-29.07. Stubaier Wanderungen zwischen Neustift-Ranalt und Habicht. Info: Lothar Rühl 07152/46982; ruehl-lothar@t-online.de. Nr. 32T-460 (LEO).

25.07.-28.07. Alpinklettern im Bergell. Info: Kristof Kontermann 0179/1767609. Nr. 32T-479 (ATG).

25.07.-01.08. Jugendprogramm: Abenteuercamp am Zellersee. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-705 (GES).

26.07.-28.07. Grundkurs Alpinklettern. Info: Matthias Börner 0173/4713288; boernerle@web.de. Nr. 32C-409 (ATG).

26.07.-28.07. Hochtour Urner Alpen – Galenstock (3583 m). Info: Götz Gutsche bggutsche@gmx.de; 0172/6532494. Nr. 32T-480 (ATG).

01.08.-04.08 Grundkurs Eis II – Gletscher und Eis am Sustenpass. Info: Ralf Will 07056/964450; will@kabelbw.de. Nr. 32M-423 (ATG).

02.08-04.08. Bergwandern für Personen mit leichtem Handicap. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-461 (REM).

03.08.-06.08. Leichte Viertausender im Wallis. Info: Werner Gläßer 0160/97739822, wglaesser@gmx.de. Nr. 32T-481 (ATG).

03.08.-04.08. Albhausprogramm: Radtouren ums Albhaus. Info: Gerhard Lorch, Tel. 07141/664137. Nr. 32Y-728 (GES).

03.08.-04.08. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

04.08. Nördlinger Ries. Info: Gisela Schmidt 07156/25932. Nr. 32T-445 (Wandergruppe).

05.-08.08. Jugendprogramm: Grundkurs Alpinklettern für Jugendliche. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-706 (GES).

08.08.-12.08. Bärentrek: Ein Abenteuer quer durchs Berner Oberland mit Eiger-Trail. Info: Michelle Müssig 0175/3707288; michelle.muessig@alpenverein-remstal.de . Nr. 32T-462 (REM).

08.08.-11.08. Hüttenwochenende im Bregenzer Wald auf der Sonnalp. Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 32T-499 (Kraxler).

09.08.-11.08. Gipfel Rund um die Ravensburger Hütte. Info: Arnd Zechendorf 0711/760531; Arnd_Zechendorf@web.de. Nr. 32T-463 (ATG).

14.08.-18.08. Hochtouren in der Monte-Rosa -Gruppe. Info: Rainer Brucker 07024/83058; rainer.brucker@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-482 (REM).

14.-23.08. Jugendprogramm: Alpincamp Weißbach bei Lofer. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-707 (GES).

15.08.-18.08. Ausbildungstour Eis II – Touren im komb. Gelände. Info: Karin Sattur 0173/9541724. Nr. 32M-424 (ATG).

15.08.-20.08. Bergwandern hoch überm Königssee. Info: Helmut Vogt 07152/72565. Nr. 32T-464 (LEO).

16.08.-18.08. Gipfel um die Landsberger Hütte. Info: Wolfram Kutschker 0711/525052; wolfram.kutschker@t-online.de . Nr. 32T-465 (ATG).

17.08.-18.08. Mountainbiketour in den Alpen. Info: Isabell Schwarz / Daniel Conzelmann 0711/5203284; isabell.schwarz@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-507 (REM).

25.08. Fahrradtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 32T-500 (Kraxler).

26.-31.08. Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: DAV Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400. Nr. 31J-708 (GES).

KLEINANZEIGEN

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

UNSERE VERSTORBENEN

	Mitglied seit
Christiane Bräuer	1978
Paul Eckert	1943
Gerhard Gramm	1981
Wolfgang Heim	1961
Hermann Heinrich	2005
Günter Herz	1956
Willi Kalmbach	1955
Werner Keinath	1974
Alfred König	1976
Hans Kurz	1974
Dieter Ottenbruch	1962
Lieselotte Schweizer	1959
Helmut Simon	1940
Sabine Weber	2012

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Helmut Geyer,
Wohnbaufinanzierungsspezialist,
Schiedsrichter-Kommission DFB
Fairness ist meine oberste Devise
Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Für mich gilt das privat wie beruflich.
Vertrauen, Nähe und Tradition machen den Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.
Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.
Fellbacher Bank eG

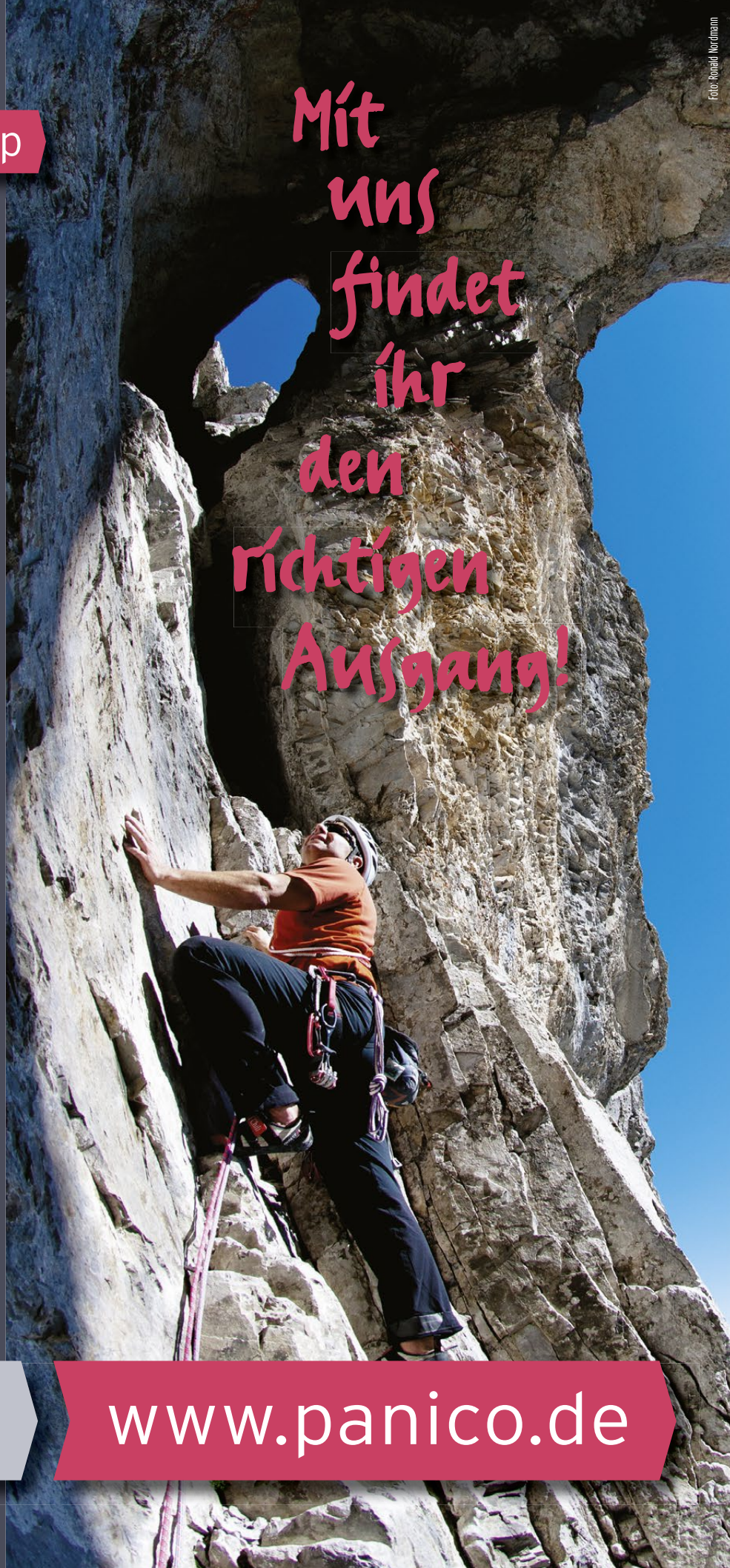
onlineshop

Kletterführer

Allgäu
Schwäbische Alb
Pfalz
Lechtaler Alpen
Frankenjura
Schwarzwald
Wilder Kaiser
Wetterstein
Elbsandstein
Berchtesgaden
und, und, und....

www. panico.der **Alpinverlag**
fon +49 (0)7024.82780 / fax 84377 / alpinverlag@panico.de

Alle Kletterführer – sowie viele weitere Titel sind direkt bei www.panico.de erhältlich!



www.panico.de